Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 85 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen“ 20 Pfg. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm“ gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.
52. Jahrgang.
Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen“, außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 8. Reklame-Zeile 40 Pf. Offerten-Provision 20 Pf. Bei Frank-Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 304.

Nr. 261. Krefeld, Montag, den 14. Mai (Christian) 1900.

Mittag-Ausgabe.

△ Die Sozialdemokraten als Hüter der Geschäftsordnung.

Erst die Geschäftsordnung des Reichstags aufs Gröblichste mißbrauchen zur Verhöhnung und Vergewaltigung der Mehrheit und dann sich gegen die Mehrheit auf dieselbe Geschäftsordnung berufen, wo es gar nicht zulässig ist, das scheint so das Ideal der Herren Singer und Genossen zu sein. Die Herren warten mit Sehnsucht auf den Augenblick, wo sie ihre Obstruktionskomödie gegen die lex Heinze fortsetzen können. Da sie aber wegen ihrer Anwendung der Geschäftsordnung offenbar ein schlechtes Gewissen haben, plagt sie die eifersüchtige Furcht, die Mehrheit könnte Gleiches mit Gleichem vergelten und ihnen ebenfalls durch Mißbrauch der Geschäftsordnung das Handwerk legen.

Ein Anzeichen für den Staatsstreich glaubte Singer in einer Besprechung entdeckt zu haben, die der Reichstagspräsident am Freitag mit den Führern der Rechten, des Zentrums und der Nationalliberalen gehabt hatte. Er fragte daher nach Schluß der Reichstagssitzung von Freitag an, was bei der Besprechung, die unter dem Vorsitze des Präsidenten und unter Ausschluß der gesammten Linken stattgefunden habe, beschlossen worden sei. Zugleich bezeichnete er diese Besprechung als eine Umgehung des Seniorenkonvents. Vizepräsident Schmidt konnte ihm keine Auskunft geben. Desto genauere Auskunft gab ihm zu Beginn der Samstagssitzung der Präsident Graf Ballestrem. Zuerst aber ließ er ihm eine gründliche Belehrung über die Geschäftsordnung zu theil werden. Er erklärte ihm, daß es gar keinen Seniorenkonvent gäbe, am allerwenigsten in dem Sinne einer Körperschaft, die über dem Präsidenten stehe und an den man gegen den Präsidenten appelliren könne oder den der Präsident in irgend einer Frage zu fragen hätte. In der That weiß die Geschäftsordnung ebensowenig von einem Seniorenkonvent, wie von Parteien und Fraktionen. Es hat sich nur die Gewohnheit herausgebildet, daß der Präsident von Zeit zu Zeit die Vorsitzenden der Fraktionen und Abtheilungen zu freien Besprechungen über die Geschäftslage einladet. Diese Zusammenkünfte hat man Seniorenkonvent genannt; es wohnt ihm aber keinerlei Autorität bei, er faßt auch keine Beschlüsse. Selbstverständlich ist der Präsident auch durchaus nicht verpflichtet, ihn einzuberufen. Er thut es aus freien Stücken, wenn er glaubt, daß eine Besprechung der Abwickelung der Geschäfte förderlich sein könnte. Andererseits ist der Präsident berechtigt, Konferenzen abzuhalten, mit wem er will. Er kann statt des sogenannten Seniorenkonvents eine beliebige Anzahl anderer Abgeordneten zu einer Besprechung einladen. Natürlich können auf solchen Konferenzen ebensowenig Beschlüsse gefaßt werden, wie vom Seniorenkonvent. Das Plenum allein entscheidet über den Gang der Geschäfte. Von einer „Umgehung“ des Seniorenkonvents kann niemals die Rede sein, weil es kein Kollegium mit irgendwelcher Autorität oder geschäftsordnungsmäßigen Rechten ist.

In dem vom Herrn Singer mit Eifersucht verfolgten Falle hat es sich nun aber auch gar nicht um eine Konferenz gehandelt, zu der Graf Ballestrem eingeladen hätte. Vielmehr sind einige Abgeordnete zu ihm gekommen mit dem Wunsche, über die Geschäftslage mit ihm zu sprechen. Die Sozialdemokraten und Freisinnigen sind nicht dabei gewesen. Das ist nicht Schuld des Präsidenten; hatten sie ihm den gleichen Wunsch vorgetragen, so wäre er ebenso zu einer Besprechung bereit gewesen. Vom Ausschluß der gesammten Linken von der Konferenz kann also gar keine Rede sein, überdies waren die Nationalliberalen, die doch auch zur Linken zählen, vertreten. Verabredungen sind nicht getroffen worden.

Richtig ist, daß der Präsident den sogenannten Seniorenkonvent seit Ostern nicht mehr einberufen hat. Er hat das, wie er erklärte, mit Absicht gethan wegen der Obstruktion der Linken. Eine Besprechung mit den Parteiführern über die Erledigung der Geschäfte hat nur dann einen Zweck, wenn diese bereit sind, für die ordnungsmäßige Erledigung einzutreten. Beabsichtigen sie dagegen, die Arbeit durch Mittel zu hemmen, die thatsächlich geschäftsordnungswidrig sind, was soll man da für Verabredungen, um diesen nicht ganz korrekten Ausdruck zu gebrauchen, treffen. Es hat doch gar keinen Sinn, daß der Seniorenkonvent seine Ansicht äußere, wenn einzelne Parteien von vornherein entschlossen sind, sie zu durchkreuzen. Vergebens werden sich die Sozialdemokraten darauf berufen, daß man mit vertraulichen Besprechungen und gegenseitigem Meinungsaustausch noch weiter komme, als ohne solche. Sie sind ja grundsätzlich entschlossen, die Geschäfte zu hemmen. Wozu soll man da erst mit ihnen verhandeln. Nach den Szenen, die wir im Plenum erlebt haben, wäre sogar zu befürchten, daß im Seniorenkonvent die Herren von der Linken sich die größte Ausschreitung zu Schulden kommen ließen. Im Plenum kann man dagegen die geschäftsordnungsmäßigen Mittel anwenden, in der freien Zusammenkunft des Seniorenkonvents aber gibt es keine Geschäftsordnung. Daß die Besorgniß vor „sehr unangenehmen Szenen“ kein leerer Wahn ist, wird Herr Singer am besten wissen. Erzählt man sich doch, daß er selbst in einer Sitzung des Seniorenkonvents die Schranken der gesellschaftlichen Höflichkeit erheblich überschritten habe.

Liegt den Sozialdemokraten so viel an der Berathung der Geschäftsordnung und der gleichen Behandlung aller Parteien, so mögen sie erst einmal selbst die Geschäftsordnung ihrem Sinne nach beobachten, statt sie zur Mißhandlung anderer Parteien zu benutzen und nicht voreilig über Rechtsverletzung oder Zurücksetzung klagen, wo solche gar nicht vorliegt. Herr Singer mußte denn auch nach der Abfertigung durch den Präsidenten den Rückzug „in beschleunigtem Tempo“ antreten.

CPC. Deutscher Reichstag.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)
192. Sitzung vom 12. Mai.

Eröffnung 1¼ Uhr.
Am Bundesrathstische: Direktor Dr. v. Woedtke.
Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt
Präsident Graf Ballestrem: „Meine Herren, ehe wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich auf ein Vorkommniß, welches sich am Schlusse der gestrigen Plenarsitzung hier abgespielt hat, zurückkommen. Der Herr Abg. Singer hat zur Geschäftsordnung am Ende der Sitzung einige Bemerkungen gemacht, welche von meinem Herrn Stellvertreter im Präsidium ja ganz sachgemäß und den Thatsachen entsprechend beantwortet wurden. Jedoch da dieser verehrte Herr nicht in der Lage war, die ganze Sache so zu übersehen, wie ich sie übersehe, so komme ich heute noch einmal darauf zurück. Der Herr Abg. Singer hat, nachdem er in sehr freundlicher Weise sein Bedauern darüber ausgesprochen hatte, daß ich nicht auf dem Platze, auf dem ich sonst zu dieser Zeit heimahe immer gewesen bin (Sehr richtig!), an diesem Tage anwesend sein konnte, gesagt, er hätte aber keinen Zweifel, daß bei der Wichtigkeit der Angelegenheit das Präsidium in allen seinen Mitgliedern von diesen Dingen unterrichtet sein müsse. Hier ist schon ein Irrthum dem Herrn Abg. Singer unterlaufen: im Reichstag gibt es nur einen Präsidenten, der die Geschäfte leitet; ein Präsidium gibt es nicht. Ist der Präsident verhindert, so treten die Vizepräsidenten nach der Reihe ihrer Ernennung für denselben ein und sind dann mit denselben Rechten begabt, wie der Präsident. Ein Kollegium, was das Präsidium heißt, gibt es nicht, sondern die Geschäfte leitet der Präsident. (Sehr richtig!) Dann fuhr der Herr Abgeordnete Singer fort:

> Nun hat, wie man hörte, und zwar so hörte, daß man es als authentisch annehmen kann, allerdings unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten eine Besprechung stattgefunden über die Geschäftslage der nächsten Zeit, bei der die gesammte Linke dieses Hauses nicht zugezogen ist, die, wenn sie überhaupt Bedeutung haben soll,
> — nämlich, ich setze voraus: die Besprechung (Heiterkeit) in der That als eine Umgehung des Seniorenkonvents angesehen werden muß.

Zunächst muß ich mir und meinen Nachfolgern, wie es schon einer meiner Vorgänger auf diesem Sitze gethan hat, das Recht wahren, „nach meinem eigenen Gewissen und nach meiner eigenen Verantwortung zu bestimmen, welchen Konferenzen ich beiwohne, wie ich mich darin auslasse und was ich aus denselben mittheilen will; ich erkenne in dieser Beziehung keinen Richter über mich.“ (Sehr richtig!) Das sind nicht meine Worte; das sind die Worte eines liberalen Mannes, des Präsidenten v. Forckenbeck (Hört, hört! Heiterkeit.), die er am 15. April 1874 an diesem Platze im alten Reichstag ausgesprochen hat (Hört, hört!) und diese Stellung will auch ich meinen Nachfolgern wahren, und deshalb weise ich das zurück, daß ich hier über Konferenzen, die ich etwa hatte, zur Rechenschaft gezogen werde. Nun ist aber die ganze Sache nicht richtig. (Heiterkeit.) Ich habe keine solche Konferenz gehabt, ich habe niemanden eingeladen. Es sind einige Herren zu mir gekommen, die haben gebeten, ob sie nicht mit mir über die Geschäftslage sprechen könnten, nicht ich habe sie eingeladen. Ich bin gewöhnt, alle Herren Abgeordneten, die mit mir über die Geschäftslage oder sonstigen Sachen, die den Reichstag betreffen, sprechen wollen, sehr gern und sehr freundlich zu empfangen und sehr eingehend mit ihnen darüber zu sprechen. (Bravo.) Ich glaube, der Herr Abg. Singer wird in früheren Stadien diese Erfahrung selbst gemacht haben. (Hört, hört! rechts.) Natürlich, wenn eine Anzahl Herren zu mir kommt, habe ich mit ihnen gesprochen; eingeladen habe ich niemanden. Nun heißt es, die gesammte Linke dieses Hauses wäre von dieser Konferenz ausgeschlossen gewesen. Ich weiß nicht, wo für Herrn Singer die gesammte Linke beginnt. (Heiterkeit.) Wenn sie links vom Zentrum beginnt, dann waren Herren dabei, die dort sitzen. Also das lasse ich zweifelhaft, wo für Herrn Singer die gesammte Linke des Hauses beginnt. Endlich sagte Herr Abg. Singer, daß diese Konferenz eine Umgehung des Seniorenkonvents wäre. Wie ist die Gelegenheit erwünscht, mich über diesen Punkt einmal etwas auszusprechen, da in der Presse, wie Herr Singer auch erwähnte, die verschiedensten Deutungen gegeben wären über den Seniorenkonvent und eine ganz falsche und irrthümliche Meinung über denselben herrscht. Der Seniorenkonvent ist keine geschäftsordnungsmäßige Institution des Reichstages; es ist eine durch Gewohnheit herbeigeführte Institution, die aber von dem früheren Präsidenten und auch von mir nie als ein Kollegium anerkannt worden ist. Wenn die Herren, die diesen Versammlungen beigewohnt haben, die Einladungen ansehen, so sind diese immer bloß an den betreffenden Abgeordneten gerichtet zu einer geschäftlichen Besprechung, wie es heißt. Also einen Seniorenkonvent gibt es nicht. Die Zeitungen sind allerdings darüber in starkem Irrthum. Als eine Zeitung einmal mit einer von mir getroffenen Maßregel unzufrieden war, da sagte sie, das wäre unleidlich, da müßte man an den Seniorenkonvent appelliren, der werde Remedur eintreten lassen. (Große Heiterkeit.) — Ja, das ist eben ein Zeichen, daß unsere Geschäftsordnung noch lange nicht so bekannt ist, wie sie es sein sollte. Also eine Umgehung des Seniorenkonvents war es nicht. Nun gebe ich ja zu, daß der Seniorenkonvent oft sehr gut, sehr heilsam und sehr förderlich für die Geschäfte des Reichstages wirken kann. Ob das aber der Fall ist, das ist Sache des Präsidenten, in dem einen Falle glaubt er's, in dem anderen Falle glaubt er's nicht. So lange alle Parteien des Reichstages darin einig waren, die Geschäfte zu fördern, daß die Vorlagen von den verbündeten Regierungen oder auch die Initiativanträge seitens der Mitglieder geschäftsordnungsmäßig erledigt würden, so lange konnte man vertrauliche geschäftliche Besprechungen darüber halten; wenn aber eine oder mehrere Parteien, größere Parteien es zu ihrer Aufgabe gemacht haben, die geschäftsordnungsmäßige Erledigung solcher Vorlagen mit formell geschäftsordnungsmäßigen Mitteln zu verhindern, das man im gewöhnlichen Leben Obstruktion nennt (Heiterkeit), dann sehe ich keinen Segen mehr in diesen vertraulichen geschäftlichen Besprechungen, dann würde das, was hier im Plenum auf Grund der Geschäftsordnung seinen Verlauf haben kann, in diesen vertraulichen Besprechungen zu sehr unangenehmen Szenen führen und deshalb habe ich in der gegenwärtigen Situation den sogenannten Seniorenkonvent nicht berufen. Ich habe das mit vollem Bewußtsein gethan, und es ist mir lieb, daß ich dies hier öffentlich erklären kann. (Bravo! rechts.) Dann fährt Herr Singer fort:

> In dieser Besprechung soll beschlossen worden sein, das Fleischbeschaugesetz und die sogenannte lex Heinze in der nächsten Woche auf die Tagesordnung des Reichstags zu setzen.

Selbstverständlich sind in der zwanglosen Besprechung, die ich mit den Herren auf deren eigenen Wunsch hatte, keine Beschlüsse gefaßt worden; ich habe ihnen mitgetheilt, wie ich mir den weiteren Fortgang der Geschäfte dächte, und daraus hat sich Rede und Gegenrede ergeben. Aber Beschlüsse sind nicht gefaßt worden, das kann ich Ihnen sagen. Wenn welche gefaßt worden wären, würde ich es Ihnen sicher sagen. Nun fährt der Herr Abg. Singer fort:

> Nun weiß ich nicht, warum man die Sache so geheim gehalten hat, denn im Vertrauensmännerkollegium hätte nach meiner Meinung die Sache ganz ruhig verhandelt werden können, da ja die Majorität selbstverständlich immer in der Lage ist, die Tagesordnung festzusetzen, wie es ihr behagt. Aber gegenüber dem Umstande, daß man die gesammte Linke dieses Hauses von dieser Besprechung ausgeschlossen hat, und gegenüber dem weiteren Umstande, daß der Seniorenkonvent nicht zusammenberufen worden ist, scheint es mir doch nothwendig, Klarheit über die Sachlage zu schaffen, weil doch begreiflicher Weise die übrigen, nicht begünstigten Parteien dieses Hauses auch ein Interesse daran haben, über das informirt zu sein, was über die Geschäftslage beschlossen ist.

Wenn der Herr Abg. Singer glaubt, daß seine Partei zu den von mir minderbegünstigten gehört, so hätte er sich darüber Gewißheit verschaffen können, wenn er oder ein anderer seiner Freunde dasselbe gemacht hätte, was die anderen Herren gemacht haben, mich um eine Unterredung ersucht oder auch hier so, wie er es gestern gethan hat, öffentlich im Reichstage mich interpellirt hätte, was ich für die Zukunft zu thun gedenke in der Geschäftslage. Ich hätte mit derselben Höflichkeit, mit der ich den anderen Herren begegnet bin, auch Herrn Singer und seinen Freunden Auskunft gegeben. Ich glaube, meine Vergangenheit bürgt dafür, daß ich das auch in diesem Falle und in der Zukunft gethan hätte. (Bravo! rechts.) Was „die gesammte Linke“ und den „Seniorenkonvent“ anbelangt, so habe ich mich darüber schon ausgesprochen. Nun fuhr Herr Singer fort:

> Weil ich diese Information wünsche und annehme, daß das Präsidium vertraut ist mit den Intentionen der Geschäftsführung für die nächste Zeit, so erlaube ich mir an den zweiten Herrn Vizepräsidenten die Bitte zu richten, uns geneigtest mitzutheilen, welche Propositionen über die Geschäfte der nächsten Tage in Aussicht genommen sind.

Meine Herren, mein verehrter Herr Stellvertreter auf diesem Sitze war nur in der Lage, Ihnen das mitzutheilen, was für die allernächsten Tage in Aussicht genommen ist, weil, wie gesagt, die Gesammtbestimmung über solche Sachen dem Präsidenten obliegt und nicht dem Präsidium. Ich bin aber gern bereit, den Herren hier öffentlich mitzutheilen, daß ich den Herren, die mich in meinem Geschäftszimmer aufgesucht haben, mitgetheilt habe: ich habe die Absicht, nunmehr die Unfallgesetzgebung in zweiter Lesung zu Ende zu führen, das heißt, dem Reichstage das vorzuschlagen, denn, meine Herren, ich mache nur Vorschläge, und der Reichstag kann jederzeit etwas anderes beschließen, aber nur der Reichstag, nicht einzelne Reichstagsabgeordnete oder Parteien. Dann, da das Flottengesetz immer noch in der Kommission verhandelt wird und auch keine Aussicht ist, daß die Berichte, die ja ziemlich umfangreich und detaillirt sein müssen, uns noch zu einer Zeit zugänglich gemacht werden können, wo man die zweite und die dritte Berathung vor Pfingsten in Aussicht nehmen könnte, habe ich, da ich die Pflicht habe, alle Arbeiten des Reichstages zu fördern, in Aussicht genommen, die noch bis jetzt zurückgestellten Sachen auf die Tagesordnung zu setzen. Welche das sind, wissen Sie ja: es sind dritte Lesungen, theilweise nur dritte Lesungen von einzelnen Paragraphen, wie bei der Gewerbenovelle, wie bei der sogenannten lex Heinze; es ist die dritte Lesung des Fleischbeschaugesetzes, dann haben wir die Nachtragsetats, über die jetzt die mündlichen Berichte erschienen sind, und noch einige kleine Sachen mehr. Diese Sachen wollte ich dem Hause vorschlagen, vor Pfingsten zu erledigen, und das habe ich den Herren mitgetheilt, die bei mir waren. Dann habe ich beabsichtigt, dem Hause vorzuschlagen, ganz kurze Pfingstferien zu machen, gleich nach Pfingsten wieder zusammen zu treten, und dann die Flottenvorlage zu erledigen. Weiter habe ich den Herren nichts gesagt; das ist das große Geheimniß, das der Abg. Singer erwähnt hat. (Heiterkeit.) Also, ich glaube, daß jetzt Herr Singer befriedigt sein wird. Er hat alles gehört, was er zu hören wünschte, vielleicht noch etwas mehr dazu.“ (Heiterkeit und Bravo!)

Abg. Singer (Soz., zur Geschäftsordnung): Ich bin dem Herrn Präsidenten dankbar, daß er das, was er mit einigen Herren des Reichstags verabredet hat, zur Kenntniß des Reichstags gebracht hat. (Glocke des Präsidenten.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich habe schon gesagt, daß Verabredungen nicht stattgefunden haben; erregt und mit erhobener Stimme!) ich muß deshalb bitten, meinen Worten zu glauben, so lange ich an dieser Stelle stehe! (Lebhaftes Bravo! rechts und im Zentrum.)

Abg. Singer (fortfahrend): Es kann gar keine Rede davon sein, daß ich den Worten des Herrn Präsidenten nicht Glauben schenken wollte. Wenn ich gesagt habe, daß der Herr Präsident mit einigen Abgeordneten Verabredungen getroffen hat, so ist das selbstverständlich nur in dem Sinne aufzufassen, daß er das den Herren als seine Auffassung kundgegeben hat. Ich bin also dankbar, daß diese Absichten, die bisher nur einigen Mitgliedern zugänglich gewesen sind, nunmehr zur Kenntniß des ganzen Reichstags gebracht worden sind. Der Präsident hat es nun für geboten erachtet, dem Hause mitzutheilen, daß er an sich von der Nützlichkeit des Seniorenkonvents überzeugt sei, daß er aber der Meinung sei, daß die Dinge, die sich vor Ostern bei Gelegenheit der lex Heinze hier abgespielt haben, ein Zusammenwirken aller Parteien in dieser Beziehung nicht mehr als möglich erscheinen lassen. Ich habe weder die Absicht noch ein Recht, mich in seine Auffassungen zu mischen, aber bisher, glaube ich, hat der Verlauf der Dinge doch der Auffassung Recht gegeben, daß eine glatte Erledigung der Geschäfte am besten im Zusammenwirken der Vertreter aller Parteien stattgefunden hat. (Zuruf des Abg. Gröber: Sehr richtig! — Große Heiterkeit.) Wenn der Herr Präsident durch das, was er als Obstruktion bezeichnet hat, zu einer anderen Auffassung gekommen ist, so kann ich meinestheils nur auf das allerlebhafteste bedauern, daß ein aus so sachlichen Motiven hervorgegangenes Auftreten den Herrn Präsidenten veranlaßt hat, die Nützlichkeit nicht mehr anzuerkennen, die sonst auf alle Parteien dieses Hauses genommen werden, indem man mit Vertretern aller Parteien sich über die Geschäftslage bespricht. Im Uebrigen möchte ich nur noch konstatiren, daß es mir selbstverständlich durchaus fern gelegen hat, mit der von mir herbeigeführten Erörterung der Sachlage auch nur einen Schein des Mißtrauens gegen die Geschäftsführung des Herrn Präsidenten auszusprechen.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung (Berathung des Unfallversicherungsgesetzes) ein und zwar steht zunächst die Berathung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft zur Berathung.

§ 1 erhält auf Antrag Gamp (Rp.) und einen Unterantrag v. Waldow (kons.) betr. die Vorschriften über die in land- und forstwirthschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten folgende Fassung:

„Der Versicherungspflicht unterliegen auch Arbeiter und Betriebsbeamte in solchen Unternehmungen, welche der Unternehmer eines land- oder forstwirthschaftlichen Betriebes neben seiner Land- oder Forstwirthschaft, aber in wirthschaftlicher Abhängigkeit von derselben betreibt (land- oder forstwirthschaftliche Nebenbetriebe). Hierzu sind insbesondere solche Betriebe zu rechnen, welche ausschließlich oder vorzugsweise bestimmt sind, 1) zur weiteren Bearbeitung oder Verarbeitung von Erzeugnissen der Land- oder Forstwirthschaft des Unternehmers, 2) oder zur Beseitigung von Bedürfnissen seiner Land- oder Forstwirthschaft, 3) oder zur Gewinnung oder Verarbeitung von Bodenbestandtheilen seines Grundstücks. Unter dieses Gesetz fallen nicht 1) Bergwerk, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Werften, Bauhöfe, Hüttenwerke, sowie Betriebe, in denen Explosivstoffe oder explodirende Gegenstände gewerbsmäßig erzeugt werden, 2) solche Betriebe, welche nach näherer Bestimmung des Reichsversicherungsamts wegen ihres erheblichen Umfangs oder wegen besonderer maschineller Einrichtungen oder wegen Verwendung zahlreicher gewerblicher Arbeiter den unter das Gewerbeunfall-Versicherungsgesetz fallenden Fabriken zuzurechnen sind.

Ferner wird auf Antrag v. Waldow (kons.) bestimmt, daß auch die zur Unterhaltung oder Herstellung von Gebäuden zu Gemeindezwecken geleisteten Arbeiten der Versicherung unterliegen.

§ Abs. 6 wird vorläufig zurückgestellt.

§ 1a wird mit einer redaktionellen Aenderung Broekmann (Zentr.) angenommen.

Die §§ 2—6 werden unverändert angenommen.

§ 6a wird mit einem Antrag Rösicke (wildkons.) angenommen, wonach der Berechnung der Rente der für Jahresverdienst auch bei den Arbeitern zu Grunde gelegt werden soll, die nach § 1 Abs. 2 in landwirthschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigt sind.

§ 6aa wird unverändert angenommen, ebenso § 1 Abs. 6, welcher zurückgestellt war, unter Ablehnung eines Abänderungsantrags v. Richthofen (kons.).

§ 6ab wird mit einem Antrag v. Waldow (kons.) angenommen, wonach eingeschaltet wird, daß die in diesem Paragraphen vorgesehene Rentenberechnung g auf die für nach § 2 Abs. 5 versicherten Personen gelten soll.

§ 6ac bis § 10 werden unverändert angenommen.

Montag 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß 6½ Uhr.

Deutschland.

: **Berlin,** 12. Mai. Gegenüber der Mittheilung, daß der Kronprinz Wilhelm mit seiner am Samstag erfolgten „Großjährigkeitserklärung“ Mitglied des Herrenhauses geworden sei, hebt die „Kreuzztg.“ hervor, daß die Prinzen des Königlichen Hauses mit der Großjährigkeit nicht ohne weiteres Mitglied des Herrenhauses werden, sondern daß dazu eine besondere Berufung durch den König erforderlich ist, daß jedoch bis jetzt derartige Berufungen noch niemals erfolgt sind. Demnach müßte auch die Behauptung, daß gelegentlich der Gratulationskour im Weißen Saale der Vizepräsident des Herrenhauses, Frhr. v. Manteuffel, den Kronprinzen als jüngstes Mitglied des Hauses begrüßt habe, von vornherein als höchst zweifelhaft erscheinen. Aus gut unterrichteter Quelle wird jetzt festgestellt, daß sie gänzlich aus der Luft gegriffen ist. — Der Kaiser wird am 16. Juni (anläßlich der Eröffnungsfeier des Elbe-Travekanals) nur wenige Stunden in Lübeck weilen. Auf dem Programm stehen die Fahrt des Kaisers auf dem Kanal in die Stadt, die Festfeier in engerem Sinne und ein Gabelfrühstück auf einer besonders hergerichteten Plattform am Hafen. Die Feier nimmt insofern einen größeren Umfang an, als die Vorstände sämmtlicher Handelskammern aus dem ganzen Ostseegebiete geladen sind. Am 17. Juni ist eine große Regatta. — Beim Staatssekretär Grafen Bülow fand heute Abend ein Diner statt, zu dem zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und der Hofgesellschaft eingeladen waren. — Oberpräsident v. Goßler hat seine Operation soweit überstanden, daß er Montag die Klinik zu verlassen und zu seinem Bruder, dem Kriegsminister, überzusiedeln gedenkt. — Die „B. N. N.“ erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor von Liebert, sich am 19. Mai in Dar-es-Salaam einzuschiffen gedenkt, um nach Berlin zu kommen und hier noch einen letzten Versuch zur Bewilligung der ostafrikanischen Zentralbahn zu machen. Es ist diese Absicht, sowie die Auffassung des Generals, bei Verfassung der Eisenbahn die Verantwortlichkeit für die Entwicklung in Ostafrika nicht länger tragen zu können, bereits vor einiger Zeit von anderer Seite bestätigt worden.

* **Zum Fleischbeschaugesetze** sind heute von Mitgliedern der konservativen Partei den Parteien zwei verschiedene Anträge zum § 14a unterbreitet worden. Der § 14e beschäftigt sich bekanntlich mit der Fleischeinfuhr. Einer dieser Anträge stimmt inhaltlich überein mit dem durch die „Schles. Ztg.“ veröffentlichten Kompromisse, wonach die Einfuhr von Pökelfleisch unter den bekannten Bedingungen gestattet sein soll. Dieser Antrag hat die Unterschrift von 18 Mitgliedern der deutschkonservativen Reichstagsfraktion gefunden. Der andere Antrag stellt sich auf den Boden der Beschlüsse zweiter Lesung. Es sind daran nur einige mehr formelle Aenderungen vorgenommen worden. Was die Fristbestimmung anlangt, so spricht er nicht ein Verbot der gesammten Fleischeinfuhr nach dem 31. Dezember 1903 aus, sondern verlangt für die Zeit nach dem genannten Termine eine gesetzliche Neuregelung etwaiger Ausnahmebestimmungen. Erfolgt diese Regelung nicht, so bleiben die im § 14 enthaltenen Bestimmungen bestehen. Dieser letztere Antrag ist der „Deutsch. Tagesztg.“ zufolge, bisher von 27 Mitgliedern, also der Mehrheit der konservativen Partei, unterzeichnet worden. Es ist nicht unmöglich, daß die formelle Fassung des Antrags noch im Laufe der Verhandlungen mit den anderen Parteien eine Abänderung erfährt. Die Verhältnisse liegen also noch immer so, wie wir neulich berichteten. ⅔ der Konservativen sind für das Kompromiß, ⅓ halten an den Beschlüssen zweiter Lesung fest. — Dem „Berl. Lokal-Anz.“ zufolge haben alle Bundesregierungen, mit Ausnahme derjenigen der drei Hansastädte, ihre Zustimmung zu dem Kompromißantrag erklären lassen. Sie sind aber fest entschlossen, einem vollständigen Verbot der Einfuhr von Pökelfleisch unter keinen Umständen zuzustimmen.

* **In Sachen der Streikklausel** hat der Berliner Magistrat beschlossen, sich mit dem Vorschlage der Baudeputation bei der Vergebung der Arbeiten für das vierte städtische Krankenhaus ausnahmsweise die Streikklausel in die Bauverträge aufzunehmen, nicht einverstanden zu erklären, sondern bestimmt, daß die Arbeiten für das Hauptgebäude des neuen Krankenhauses derjenigen Firma übertragen werden sollen, welche die Aufnahme der Streikklausel nicht verlangt. Gleichzeitig aber hat er beschlossen, in dem Vertrage von jeder Konventionalstrafe für Nichtinnehaltung der Baufrist Abstand zu nehmen. Bei den bisherigen Submissionen hatten alle Bauunternehmer die Streikklausel gefordert. Jetzt nach Wegfall der Konventionalstrafe werden sie voraussichtlich auf die Streikklausel verzichten.

△ **Der Reichstag** soll, wie der Präsident heute bestätigte, vor Pfingsten außer der zweiten Lesung der Unfallversicherungsgesetze noch die Gewerbeordnungsnovelle, die lex Heinze, das Fleischbeschaugesetz, die Nachtragsetats und einige kleinere Sachen erledigen. Die Flottenvorlage soll erst nach Pfingsten erledigt werden, die Pfingstferien sollen ganz kurz werden. Voraussichtlich wird man schon in den ersten Tagen nach dem Feste die Arbeiten wieder aufnehmen. Wie sich die Abwickelung der Geschäfte vor Pfingsten gestalten wird, ist freilich noch nicht abzusehen. Jedenfalls ist es heilige Pflicht aller Zentrumsmitglieder, in der nächsten Woche in Berlin zur Stelle zu sein. Am Mittwoch Abend wird die Fraktion über die lex Heinze und das Fleischbeschaugesetz berathen. Am Donnerstag soll die lex Heinze im Plenum auf die Tagesordnung kommen. Nur wenn die Freunde des Gesetzes vollzählig zur Stelle sind, wird die Obstruktion zu überwinden sein. Von zwei oder drei Stimmen kann die Entscheidung abhängen. Sollten Zentrumsmitglieder durch Saum-

seligkeit das Scheitern des Gesetzes verschulden, so werden die Wähler sie hoffentlich dafür zur Verantwortung ziehen. Für das Bekanntwerden ihrer Namen wird die Presse sorgen.

* **Zu dem Zustandekommen des Gemeindewahlrechtsgesetzes** im Herrenhause im Sinne der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ist nach der „Kons. Korr." nicht zu zweifeln. Auf konservativer Seite ist aber die Besinnung über die Bildung der Abstimmungsbezirke auf Bedenken gestoßen; möglicherweise erfolgt in diesem Punkte eine Abänderung der Vorlage.

* **Schweinitz,** 12. Mai. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im zweiten Wahlbezirke des Regierungsbezirks Merseburg (Wittenberg-Schweinitz) wurde nach amtlicher Feststellung Kammerherr v. Leipziger-Kropstädt, konservativ, mit sämtlichen abgegebenen 272 Stimmen gewählt.

* **München,** 12. Mai. Die Kammer der Reichsräthe genehmigte einstimmig die von der Kammer der Abgeordneten bereits bewilligte Forderung von 6 Millionen Mark für Beschaffung von Wohnungen für Angestellte der Staatseisenbahnen.

Oesterreich.

* **Wien,** 12. Mai. Heute Vormittag promenirten die deutschnationalen Studentenverbindungen demonstrativ auf dem Franzenring, begaben sich trotz des Verbotes des Farbentragens mit Bändern und Kappen in die Aula und entsandten eine Abordnung an den Rektor Neumann, um die Zurücknahme jenes Verbots zu erbitten. Der Rektor lehnte die Erfüllung der Bitte ab unter dem Hinweis, daß das Verbot auf einem Beschluß des akademischen Senats beruhe. Die Studenten verließen dann die Aula. Ausschreitungen kamen nicht vor. — Rektor Neumann hat wegen der in den letzten Tagen vorgekommenen Unordnungen die Rektorwürde niedergelegt. Mit der Führung des Rektorats ist der Prorektor Wiesner betraut worden.

Frankreich.

* **Paris,** 13. Mai. Wie man sich erinnert, erregte ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten Waldeck Rousseau, der auch das Kultusministerium unter sich hat, an die Bischöfe großes Aufsehen. Darin erinnerte der Minister an eine Verordnung aus dem Jahre 1810, welche die Missionen im Innern unter Androhung von Strafe für die Zuwiderhandelnden verbot, und knüpfte daran eine Mahnung an die Bischöfe, nicht länger zu dulden, daß Ordensleute zum Nachtheile der Pfarrgeistlichkeit bei verschiedenen Anlässen in der Advent- und Fastenzeit, während des Marienmonats u. s. w. die Kanzeln besteigen. Dagegen wurde eingewandt, die jetzigen „Missionen", die Predigten, welche Ordensleute gewöhnlich in den Kirchen in gewissen Gegenden, z. B. in den Industriezentren des Nordens, auch in Fabriken und Werkstätten halten, hätten nichts gemein mit denen, gegen die Napoleon I. so scharf einschritt. Damals waren es öffentliche Umzüge, Bet- und und Bußübungen, die hauptsächlich von Kapuzinern veranstaltet wurden, um die durch die Revolution und deren Folgen der Religion entfremdeten Bevölkerungen wieder dem Katholizismus zuzuwenden. Nun hat die Regierung den Anfang mit der Vollziehung des alten Dekrets wirklich gemacht, indem der Präfekt des Aisne auf Befehl des Kultusministers den Pfarrer von Ligny-en-Tiérache anwies, die Lazaristen zu entlassen, welche dort eine Mission abhielten.

Italien.

* **Rom,** 12. Mai. Der Senat nahm heute mit 79 gegen 60 Stimmen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die ungesetzlichen Ehen an.

Serbien.

* **Belgrad,** 12. Mai. Heute begannen die Verhandlungen im Prozeß gegen den früheren Minister Taušanowitsch, der der Entwendung und Fälschung von Aktien der Bank „Beogradska Zadruga" angeklagt ist. Der Angeklagte gestand die Verpfändung, leugnete aber die Entwendung von Aktien und behauptete, andere hätten die Aktien entwendet und seine Einkerkerung benützt, um ihn als den Schuldigen erscheinen zu lassen.

Amerika.

* **Washington,** 12. Mai. Senator Lodge, Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hielt gestern im Senat eine Rede, die den Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland prophezeite. Lodge erklärte, Amerika werde gegen jedwede europäische Macht kämpfen, die versuchen sollte, die Kontrolle über Dänisch-Westindien zu erlangen. Irgend eine europäische Macht, vielleicht eine von denen, deren Marine jetzt so rasch vergrößert werde, dürfte die Monroelehre auf die Probe stellen, und wir könnten uns berufen finden, Brasilien gegen einen europäischen Einbruch zu schützen. — Bei der Fortsetzung der Berathungen aber wies Spooner die von Lodge aufgestellte Behauptung zurück, daß Deutschland Eingriffe in die Monroedoktrin beabsichtige. Spooner fügte hinzu, daß es nie eine Zeit gegeben habe, in welcher die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland freundlicher gewesen wären, als gegenwärtig.

* **St. Louis,** 12. Mai. Nachdem hier schon seit einiger Zeit ein Arbeiterausstand ausgebrochen ist, kam es hier gestern an verschiedenen Stellen zu Ruhestörungen. Die berittene Polizei schlug mit den Säbeln auf die Ausständigen ein und feuerte auf die Menge. Die Ausständigen erwiderten das Feuer, verletzten einige Schutzleute und mißhandelten einige der Arbeiter-Union nicht angehörende Arbeiter.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

Nach den neuesten Meldungen ist Lord Roberts wieder ein großer Erfolg beschieden gewesen, er ist in Kroonstadt eingezogen. Die Buren haben diese Stadt, wohin nach Besetzung Bloemfonteins durch die Engländer der Sitz der Regierung des Oranjefreistaats verlegt worden war, kampflos geräumt. Den Engländern ist durch die Besetzung Kroonstadts großer Vortheil für weitere Operationen geboten. Die Bedeutung Kroonstadts liegt nicht so sehr in seiner Eignung zum taktischen Posten, obwohl die in einer Ebene gelegene Stadt durch einige ältere Befestigungswerke und Forts geschützt ist; die Wichtigkeit des Platzes beruht vielmehr in seiner Eigenschaft als Knotenpunkt der Eisenbahnlinie Bloemfontein—Transvaalgrenze, der nordwestlich abzweigenden Nebenlinie Kroonstadt—Vier-Fontein auf dem Wege nach Klerksdorp nördlich vom Vaal und der Feldeisenbahnstrecke Kroonstadt—Lindley—Bethlehem, welche die geradeste Verbindung mit Harrismith und dem Van-Reenen-Paß darstellt. Die Aufgabe Kroonstadts seitens der Buren gibt nunmehr dem General Buller den Weg zur Kooperation mit Lord Roberts frei.

* * *

* **London,** 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts aus Geneva Siding von gestern meldet: Die Truppen, welche heute 20 Meilen marschirt waren, trafen in Geneva Siding ein. Letzteres ist etwa 6 Meilen von Boschrand entfernt, wo die Buren eine verschanzte Stellung innehaben. Die Brigade Gordon ist in Fühlung mit ihnen; die Division Tucker befindet sich in geringer Entfernung südöstlich, die Streitmacht Jan Hamiltons noch weiter westlich. Die Brigade Broadwood holte gestern einen Theil des feindlichen Convois bei Potgieters Lager, südöstlich von Bentersburg, ein, erbeutete mehrere Wagen und machte einige Gefangene. General French befindet sich mit den Brigaden Porter und Dickson, sowie der berittenen Infanterie Huttons in einiger Entfernung nördlich von Geneva Siding. Wir machten in den beiden letzten Tagen nahezu 100 Gefangene.

* **London,** 12. Mai. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Boschrand von heute Morgen 8 Uhr: Wir befinden uns 8 Meilen südlich von Kroonstadt. Der Feind hat die erste Linie seiner Verschanzungen während der Nacht verlassen. Wir rekognosziren jetzt die Gegend in der Richtung auf Kroonstadt. General French bemächtigte sich gestern Nachmittag der Balschluftbrift, bevor noch der Feind sich dort zum Widerstande festsetzen konnte.

Telegraphische Depeschen.

W **London,** 13. Mai. Lord Roberts meldet von gestern Nachmittags 2 Uhr aus Kroonstadt dem Kriegsamt: Ohne Widerstand zu begegnen, zog ich heute Nachmittag 1½ Uhr in Kroonstadt ein; der Union Jack wurde unter Hochrufen der wenigen britischen Einwohner gehißt. Präsident Steijn flüchtete gestern Abend, nachdem er vergebens versucht hatte, die Burghers zu überreden, den Widerstand fortzusetzen. Die Buren von Transvaal erklärten, sie wollten nicht länger im Freistaat kämpfen und zogen nach dem Baal-Fluß ab, die Freistaatler dagegen beschuldigten die Transvaaler, erst hätten sie sie benutzt und ließen sie jetzt im Stich. Viele Freistaatler haben sich nach ihren Wohnorten begeben. Bevor Steijn Kroonstadt verließ, machte er in einer Proklamation bekannt, daß nunmehr Linolley der Sitz der Regierung des Oranje-Freistaats sei. Sowohl der Generalkommandant Botha wie Dewet begleiteten die Transvaaler.

W **Matern,** 13. Mai. Die Generäle Rundle und Brabant rücken in einer Linie vor. Man nimmt an, daß sie zur Zeit am Leeuw River lagern. Der schnelle Vormarsch Roberts machte Eindruck auf die Freistaatler, die in der Nachbarschaft von Clocolan und den Rovannaberg-Hügeln stehen; sie zerstreuen sich nach allen Richtungen, viele Frauen wurden allein auf den Farmen zurückgelassen. Es ist zwar möglich, daß die Engländer noch auf starken Widerstand stoßen, aber unwahrscheinlich, daß ihr Vormarsch gehemmt wird. Vereinzelte Kommandos sind noch bereit, gegen schwache Punkte der englischen Linien vorzustoßen.

W **Kroonstadt,** 15. Mai. Ein Feldcornet übergab Lord Roberts die Stadt, in welche Roberts Nachmittags einzog. Die Buren zogen nach dem Vaalfluß, wo sie sich verschanzen.

Parlamentarisches.

△ **Berlin,** 12. Mai. Dem Abgeordnetenhause ist heute ein Gesetzentwurf, betreffend den Kredit zum Bau von Arbeiterwohnungen, zugegangen, der an die früheren ähnlichen Vorlagen anschließt und 5 Millionen für diesen Zweck fordert.

Rheinischer Provinzial-Ausschuß.

□ **Düsseldorf,** 12. Mai.

Am 7., 8. und 9. Mai d. J. haben im Ständehause zu Düsseldorf und im Landesbankgebäude daselbst Sitzungen der Kuratorien der Provinzial-Feuer-Sozietät und der Landesbank, verschiedener Kommissionen des Provinzialausschusses und des letzteren selbst unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Landraths a. D. Janssen stattgefunden.

Den Sitzungen des Provinzialausschusses wohnten seitens der Königlichen Staatsregierung die Herren Oberpräsident Nasse und Regierungsrath-Schulz bei.

Aus den Verhandlungen heben wir hervor:

1. Der Herr Landeshauptmann theilte mit, daß Ihre Majestät die Kaiserin das Protektorat über die evangelische Provinzial-Blindenanstalt zu Neuwied angenommen und genehmigt habe, daß die Anstalt den Namen „Auguste Viktoria-Haus" führe.

2. Für die Heranbildung des Beamtenpersonals für den Bureau- und Kassendienst der Rheinischen Provinzialverwaltung wurden neue reglementarische Bestimmungen nebst einer Prüfungsordnung erlassen.

3. Zu Mitgliedern bezw. stellvertretenden Mitgliedern des Provinzialraths wurden die bisherigen Mitglieder Freiherr von Geyr-Schweppenburg, Königlicher Kammerherr zu Muddersheim und Hüttenbesitzer Karl von Beulwitz zu Trier und die Stellvertreter Geheime Kommerzienräthe R. Kesselkaul zu Aachen und Freiherr von Stumm-Halberg zu Halberg wiedergewählt.

Eine größere Zahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der Bezirksausschüsse wurden wiedergewählt.

Neugewählt wurden:

Für den Bezirksausschuß zu Aachen: Der bisherige Stellvertreter Justizrath Lürken als Mitglied.

Für den Bezirksausschuß zu Coblenz: Der bisherige Stellvertreter Weingutsbesitzer Engelsmann in Kreuznach als Mitglied und der Gutsbesitzer Peters in Winningen als Stellvertreter.

Für den Bezirksausschuß zu Düsseldorf: Der Gutsbesitzer von Monschaw in Goch als Mitglied; der Kommerzienrath F. W. Greef zu Viersen als Stellvertreter.

Für den Bezirksausschuß zu Trier: Der Konsul W. Rautenstrauch als Stellvertreter.

Das Kuratorium der Landesbank, die Kommission für Unterstützung des Gemeindewegebaues, die Eifelkommission, sowie die Unfallversicherungskommission des Provinzial-Ausschusses wurden in der bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

4. Aus dem Meliorationsfonds der Landesbank wurde einer Anzahl von Gemeinden Darlehen im Betrage von 49,400 M. gegen 2½prozentige Verzinsung und 2½prozentige Amortisation gewährt.

Die Amortisationsquote eines der Gemeinde Almersbach früher gewährten Darlehns wurde herabgesetzt.

5. Auf Antrag des Vereins für Mosel, Hochwald und Hunsrück wurde zur Errichtung eines Aussichtsthurmes auf dem Erbeskopf eine Beihülfe von 3000 M. in der Voraussetzung bewilligt, daß der Rest der Kosten anderweit aufgebracht wird.

6. In der am 2. April dss. Js. zu Coblenz abgehaltenen Konferenz für die Landesmeliorationen im Eifelgebiete sind für das Etatsjahr 1900 für eine große Anzahl von Gemeinden ꝛc. Beihülfen im Gesammtbetrage von 213,550 M. aus Staats- und Provinzialfonds (Eifelfonds) in Vorschlag gebracht worden. Auf den Provinzialfonds entfällt hiervon ⅓ mit 71,183.33 M.

Ferner sind in der an denselben Tage zu Coblenz abgehaltenen Konferenz zur Hebung der Land- und Forstwirthschaft in den ärmeren Gebirgsgegenden der Rheinprovinz außer der Eifel für das Etatsjahr 1900 für Gemeinden ꝛc. auf dem Hochwalde, dem Hunsrück, dem Westerwald, der Dhauninghardt, dem bergischen Land und dem hessischen Hinterland Beihülfen in der Gesammthöhe von 161,622 M. in Vorschlag gebracht worden, wovon 91,622 M. auf den Provinzialfonds übernommen werden sollen.

Der Provinzialausschuß genehmigte die in Aussicht genommene Vertheilung der zur Verfügung stehenden Beträge und bewilligte ferner aus dem landwirthschaftlichen Fonds eine Anzahl weiterer Beihülfen für Zusammenlegungen, Prämiirung von Dungstätten, Haushaltungsschulen, Ent- und Bewässerungen, Hebung von Ziegen- und Bienenzucht, von Gemüse- und Obstbau im Gesammtbetrage von zirka 13,000 Mark.

6. Zur Hebung der Rindviehzucht wurden einer großen Zahl von Gemeinden, Verbänden und Vereinen Beihülfen im Gesammtbetrage von 31,625 Mark bewilligt, wovon 7020 Mark der Landwirthschaftskammer zwecks Ueberweisung an den landwirthschaftlichen Verein zur Verfügung gestellt werden.

7. Dem landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreußen wurde für das Jahr 1900 eine Beihülfe zur Hebung der Pferdezucht in Höhe von 5000 Mark gewährt.

Die Beschlußfassung über den Antrag der Landwirthschaftskammer der Rheinprovinz auf Bewilligung einer Beihülfe zur Ermöglichung der Beschickung der Pariser Weltausstellung mit rheinischen Pferden wurde vertagt.

8. Der Landeshauptmann wurde ermächtigt, wegen Errichtung eines Ruhegehaltskassenverbandes für die nicht zur Pensionskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz gehörigen Kreiskommunalverbände und Stadtgemeinden die erforderlichen Ermittelungen anzustellen und vorbereitende Schritte zu thun.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **M.Gladbach,** 11. Mai. Die Textilarbeiter von Rheinland und Westfalen werden hier am 20. Mai eine außerordentliche Konferenz abhalten, obwohl erst im vorigen Monat ein allgemeiner Textilarbeiterkongreß, auf dem auch die rheinisch-westfälischen Textilarbeiter vertreten waren, stattgefunden hat. Es verlautet, wie man der „Rh.-Westf. Ztg." schreibt, daß die neue Konferenz eine umfassende Bewegung der rheinisch-westfälischen Textilarbeiter einleiten soll.

* **Gent,** 12. Mai. Der Webereiausstand erstreckt sich seit gestern auf sämmtliche Baumwollfabriken. Die Zahl der Ausständigen beträgt an 5000. Eine Anzahl Fabrikanten erklärten, sich einem halb aus Arbeitern, halb aus Arbeitgebern zu bildenden Schiedsgericht unterwerfen zu wollen. Die Ausständigen durchziehen ruhig die Stadt; von Montag ab sollen ihnen Unterstützungen aus den Ausstandskassen gewährt werden.

Rheinland und Westfalen.

* **Gladbach,** 12. Mai. Dem prakt. Arzte Herrn, Dr. Wilh. Schiedges ist durch Allerhöchste Kabinetordre der Titel Sanitätsrath verliehen worden. — Der Betrieb auf der Straßenbahnstrecke Rheydt-Odenkirchen wird noch vor Pfingsten eröffnet.

* **Düsseldorf,** 13. Mai. Gestern Nachmittag wurde die sterbliche Hülle des verstorbenen Oberbürgermeisters a. D. Geheimrath Lindemann unter zahlreicher Betheiligung der Behörden und der Bürgerschaft zu Grabe getragen. Unter den vielen und zum Theil kostbaren Blumen- und Kranzspenden fielen diejenigen der Stadt Düsseldorf, des Landeshauptmanns und der niederrheinischen Oberbürgermeister auf.

* **Koblenz,** 12. Mai. Von den am 17. April bei Bingen verunglückten Personen sind nunmehr 13 geländet worden. Gestern Abend wurde bei Oberlahnstein der stud. Werner aus Schlangenbad gelandet.

* **Wiesbaden,** 12. Mai. Der Magistrat hat heute eine Forderung von rund 600,000 M. für ein Foyer und Magazinanbau des Hoftheaters zugestimmt.

Gerichtszeitung.

* **Berlin,** 12. Mai. Gegen den Schöneberger Lehrer Richard, der im Oktober 1897 einen Knaben seiner Klasse bei einer Züchtigung so bewußtlos behandelte, daß er starb, ist Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben.

Lokales.

** **Krefeld,** 14. Mai. In der St. Dionysiuskirche wurde heute Morgen 8½ Uhr, auf Veranlassung des Krefelder Polizeikirchen des Verbandes der kathol. Studentenvereine Deutschlands (nicht farbentragend) ein feierliches Seelenamt für die bei der Katastrophe auf dem Rheine bei Bingen verunglückten Verbandsangehörigen gelebrirt. Der feierlichen Handlung wohnten zahlreiche Andächtige bei.

* **Krefeld,** 14. Mai. Ein schönes Fest, getragen von echt kameradschaftlichem Geiste, beging am Samstag Abend im Gartensaale der Stadthalle die 3. Kompagnie der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Galt es doch, das 25jährige Stiftungsfest der 3. Kompagnie, gegenwärtig unter dem umsichtigen und für die Feuerwehrsache begeisterten Chef Herrn Ferd. Evers stehend, in würdiger Weise zu feiern. Die Kameraden der Kompagnie mit ihren Damen waren vollzählig erschienen. Auch die Chefs der übrigen Kompagnien, an ihrer Spitze Herr Branddirektor Polizei-Inspektor Scheuer, sowie die Gründer der Kompagnie hatten es sich nicht nehmen lassen, theilzunehmen an dem silbernen Jubelfeste. Sowohl aus hiesiger Stadt wie von Nah und Fern waren zahlreiche herzliche Glückwunschschreiben eingelaufen, u. a. von den Herren Beig. Dr. Bertram, Landrath Dr. Lindborg, Stadtbaurath Burkardt, C. Seuffardt, Kommerzienrath ter Meer-Uerdingen, vom Offizierkorps Aachen, von den Wehren Bockum, Linn, Uerdingen, Rheydt, Düsseldorf und ehemaligen Kameraden aus Lobberich und Bittburg. Nachdem die Feuerwehr-Kapelle einige Musikstücke entsprechend zu Gehör gebracht, gedachte an erster Stelle Herr Branddirektor Scheuer des Kaisers als leuchtendes Vorbild für alle Feuerwehrleute, die stets treu ihre Pflicht erfüllten, wenn ihre Mitbürger in Noth geriethen. In das Hoch auf den Kaiser stimmte die Versammlung jubelnd ein und sang hierauf die Nationalhymne. — Herr P. Schooß bewillkommnete die Gäste und warf in seiner Festrede einen Rückblick auf die Geschichte der Kompagnie, gedachte ihrer gewesenen Führer, der Herren G. Jaussen, Herm. Peters, Leutnant Rappard, B. Lobberg, Wasserwerksdirektor Zschau, E. Eude, Peter Hübges, von denen mehrere schon gestorben sind, und pries die Verdienste des jetzigen Chefs Herrn Evers, der am 25. Januar 1895 zum Leiter der Kompagnie erwählt wurde. Nicht allein der engeren Sache der Kompagnie habe er seine Kraft gewidmet, sein Wirken erstreckte sich vielmehr auf den weiteren Ausbau der Wehren zum Wohle der Bürger und des Vaterlandes. Als Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm von der Kompagnie unter schönen Sinnsprüchen mehrerer Mädchen ein Ehrendegen überreicht. — Herr Branddirektor Küppers-Viersen überbrachte als Vertreter des rheinischen Feuerwehrverbandes die herzlichsten Grüße und toastete in begeisterten Worten auf die 3. Kompagnie. — Namens des Vorstandes der hiesigen Feuerwehr beglückwünschte Herr Branddirektor Polizei-Inspektor Scheuer die Kompagnie und ihren Chef zum Jubelfeste und gab interessante Daten seit der Gründung der Kompagnie, die sich immer durch treues Zusammenhalten ausgezeichnet habe. — Herr Kompagnie-Chef F. Evers dankte gerührt für die schöne Ehrengabe und die vielen Beweise herzlicher Zuneigung und gelobte, nach wie vor in Gemeinschaft mit den Kameraden seine Kraft in den Dienst der uneigennützigen Sache zum Wohle der Stadt und der Mitbürger stellen und treue Kameradschaft pflegen zu wollen. Ihr galt sein Hoch. — Im weiteren Verlaufe toastete Herr Dr. H. Tillmann auf die Gäste, Herr Evers auf Herrn Branddirektor Scheuer, Herr Cleff auf den alten Kämpen und Chef der Steigerkompagnie Herrn Zündorf, während wiederum Herr Evers der Verdienste des Herrn Cleff besonders in Sachen des Rothen Kreuzes gedachte, und Herr Wasserwerks-Inspektor Zschau der Kompagnie ein „Gut Schlauch" zurief. Schließlich gedachte Herr Dr. Tillmann mit vielem Humor der Damen. So verlief das Fest in der animirtesten Weise. Musikvorträge, gemeinschaftliche Lieder und gute Darbietungen des Gesangvereins „Polyhymnia" gaben dem Fest die beste Würze. Möge die Kompagnie auf dem bisherigen Pfade weiter wandeln eingedenk des Spruches: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr."

** **Krefeld,** 14. Mai. Im großen Saale der Stadthalle findet in den nächsten Tagen ein Gastspiel der Zirkus-Variétés von Deutschlands hervorragendsten Künstler und Spezialitäten statt. Die erste Vorstellung ist am Donnerstag 17. Mai cr., Abends 7½ Uhr.

* **Krefeld,** 14. Mai. Das Fußball-Wettspiel zwischen dem Krefelder Fußball-Klub und dem M. Gladbacher Fußball-Klub auf dem Spielplatze an der Uerdingerstraße hatte gestern Nachmittag eine große schaulustige Menge angelockt, die dem interessanten Associations-Spiel aufmerksam folgte und mit Sympathiekundgebungen für die Sieger nicht sorgte. Zwischen den beiden Parteien entwickelte sich ein lebhaftes Ringen, den Ball durch das Thor der Gegenpartei zu treiben. Aus dem Kampfe ging der Krefelder Klub als Sieger hervor; er gewann vier Spiele, während der Gladbacher Klub eins gewann. Ein Spiel blieb unentschieden.

** **Krefeld,** 14. Mai. Zum Gaudium unserer Jugend zog gestern Mittag eine große Zigeunerbande mit Sack und Pack durch die Stadt. Es war jedenfalls die Karawane, die seit einiger Zeit auf dem Mündelheimer Ufer ihr Lager aufgeschlagen hatte. Den braunen Söhnen der Puszta wird es am Rhein zu kühl geworden sein, weshalb sie es vorzogen, landeinwärts zu wandern. Wenn jetzt die warme Sonne scheint, dann hält nichts diese Romadenvolk zurück, es muß wandern und die Welt sehen. Für ihre rasche Beförderung über das Weichbild der Städte und Dörfer aber sorgen die Behörden; so ging es auch hier. Heute werden die Zigeuner mit Frauen und zahlreichen Kindern in irgend einem Busche in der Umgegend ihre Zelte aufgeschlagen haben.

Grundsteinlegung der ersten Wohnhäuser der Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

C **Krefeld,** 14. Mai.

Unter zahlreicher Theilnahme von Vertretern des Stadtverordneten-Kollegiums, geladener Gäste und Mitglieder der Genossenschaft wurde gestern Nachmittag halb 4 Uhr die feierliche Grundsteinlegung für die ersten sechs Wohnhäuser der Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft an der Gelderschenstraße, Ecke Moritzplatz, vorgenommen. Die Baustelle war mit Guirlanden festlich geschmückt. Mit dem Musikvortrage: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Beethoven durch die Städtische Kapelle wurde der Festakt eröffnet. Alsdann hielt Herr Pastor Schütz in Vertretung des Herrn Pastors Stark eine Ansprache an die Versammelten, der wir Folgendes entnehmen: „Es ist ein edles Werk, das wir heute beginnen, ein Werk, daß den schönen Geist der humanen Bestrebungen in der heutigen Zeit ehrenvoll charakterisirt. Es sollen in diesen Häusern für zahlreiche Arbeiterfamilien Wohnungen geschaffen werden, die den Bedürfnissen entsprechen, welche man mit Rücksicht auf den Geist und das Leben des Arbeiters stellen muß. Den Klagen über den Mangel an gesunden und billigen Wohnungen, die in unsern Tagen immer lauter werden, sollen durch die Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft wenigstens theilweise beseitigt werden. Das Werk ist kein Werk der Wohlthätigkeit und der Barmherzigkeit, sondern es ist dem Gemeinsinn der Arbeiter, der Selbsthülfe entsprossen. Es ist hoch erfreulich, daß der Gedanke der Selbsthülfe heute immer mehr Raum gewinnt. Der Bau soll der Gegenwart und der Zukunft Zeugniß geben von den gemeinsamen Bestrebungen der Arbeiter, zu dessen Gelingen auch diejenigen Kreise beigetragen haben, die ein Herz für den Arbeiterstand haben. Möge denn Wohlstand und Zufriedenheit in dieses Haus einkehren und möge dieser Grundstein ein Baustein für das häusliche Glück und für alle sein, die eine Wohnstätte darin finden. Das Haus soll eine Pflegestätte sein deutschen Geistes und deutscher Sitte, deutscher Frömmigkeit und Treue, deutschen Fleißes und deutscher Tüchtigkeit. Möge der Bau vollendet werden zum Segen für den Arbeiterstand und zum Segen unserer ausstrebenden Stadt. Möge Gott der Herr dieses Haus in seinen gnädigen Schutz nehmen. Gott walt's"

Herr Kaplan Bechen führte dann etwa Folgendes aus: „Im Namen des Aufsichtsrathes ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, die Urkunde, die in den Grundstein hineingelegt werden soll, zu verlesen. Im Namen Gottes haben wir den Bau begonnen, und im Namen Gottes hat sich der Arbeiterstand mit Unterstützung anderer Stände zu einer Genossenschaft vereinigt, deren erstes Resultat wir heute vor uns sehen. An Gottes Segen ist Alles gelegen. Möge Gottes Segen ruhen auf diesem Grundstein und auch auf dem Hause, das sich bald über demselben erheben wird. Der Segen Gottes möge ruhen auf den Anfang, den Weiterbau und die Vollendung des Baues. Möge das Haus aber auch eine Stätte sein christlicher Sitte und christlichen Glaubens, der Eintracht und des Friedens."

Der hochw. Herr verlas dann folgende Urkunde:

Urkunde.

Im Namen des dreieinigen Gottes! Heute, am 13. Mai im Jahre des Heils 1900, im 12. Jahre der glorreichen Regierung Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs Wilhelms II., wurde der Grundstein zu den ersten Wohnhäusern für die Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft (G. m. b. H.) Krefeld gelegt. Das große Bedürfniß nach gesunden und praktischen Wohnungen für Arbeiterfamilien war Veranlassung, daß aus den Arbeiterkreisen die Gründung obengenannter Genossenschaft angeregt wurde. Dieser vom Gewerbeverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter H. D. gegebenen Anregung schlossen sich sofort an: evangelischer Arbeiterverein, evangelischer Bürgerverein, Handwerker- und Bildungsverein, katholischer Arbeiterverein „Unitas", Verein für bürgerliche Interessen und die Weber-Union. Es traten dem Vereine später bei Christlicher Textilarbeiterverband und Niederrheinischer Weberverband. Die Gründung der Genossenschaft erfolgte am 28. September 1899. Heute am Tage der Grundsteinlegung beträgt die Anzahl der Genossen 798 mit 834 Antheilscheinen. Dank dem Entgegenkommen der königlichen Regierung sowie zahlreicher den Arbeiterkreisen wohlgesinnter Männer wurde es der Genossenschaft in kurzer Zeit ermöglicht, als erstes Grundstück das an der Gelderschenstraße und am Moritzplatz gelegene Terrain Flur 5 Nr. 842/1 zum Preise von 85,000 M. zu erwerben. Auf dieses Grundstück sollen zunächst sechs Häuser (vier Vorderhäuser und zwei Hinterhäuser) mit zusammen 58 für sich abgeschlossene Wohnungen zu 2, 3 und 4 Räumen mit den nothwendigen Nebengelassen errichtet werden. Als Grundlage für diese Gebäude dient der bei einem engeren Wettbewerb preisgekrönte Entwurf des Architekten Georg Endler in Köln-Nippes. Möge der allmächtige Gott diese Häuser und ihre Bewohner huldreich beschützen und möge sein Segen immerdar über diesem wichtigen und gemeinnützigen Werke walten zum Wohle des Arbeiterstandes und zum Heile unserer guten Stadt Krefeld. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! (Folgen die Unterschriften.)

Die Urkunde wurde dann, in eine Büchse eingelöthet, in den Grundstein eingemauert, während dessen die Städtische Kapelle das Niederländische Dankgebet spielte. Auf der Vorderseite des Grundsteines ist eingemeißelt: Anno Domini 1900. Es folgten dann die üblichen Hammerschläge, bei welcher Zeremonie noch einmal die herzlichsten Wünsche für das Gedeihen der Genossenschaft zum Ausdruck kamen. So sprach Kaplan Bechen: „Wenn der Herr das Haus nicht baut, dann arbeiten die Bauleute vergebens." Pastor Schütz: „Ein jegliches Haus wird durch jemand bereitet, der aber alle bereitet, ist Gott", Herr Moser: „Allen zum Segen und uns zur Freude" Oberlehrer Dr. Weise: „Deutsches Haus im deutschen Land! Schirm' dich Gott mit starker Hand!", Herr Müller-Brüderlin: „Zu Nutz und Frommen der Arbeiterschaft Krefelds", Architekt Oediger: „Möge das Gedeihen der Arbeitern die Freude an ihrem Stande erhöhen", Stadtverordneter Krüsemann: „Wer arbeitet mit Kraft, den rechten Weg sich bahnt", Stadtv. Zinober: „Wo steter Friede, da stets Glück". Es folgten dann noch eine Reihe weiterer Sinnsprüche.

Nach einer weiteren Pièce der Kapelle dankte Herr Moser allen denjenigen, die durch ihre wohlwollende Gesinnung und durch Unterstützung das Werk gefördert haben. — Damit war die Feier beendet.

* * *

Um 4 Uhr Nachmittags begann im Saale auf Driesenhof die Familienfeier. Die Zahl der Erschienenen war so groß, daß der Saal dieselben nicht zu fassen vermochte. Nach einigen Vorträgen der städtischen Kapelle wurde das von Herrn Karl Pöttgens schwungvoll gedichtete Lied „Unsere Baugenossenschaft" gemeinschaftlich gesungen, worauf der 1. Vorsitzende des Aufsichtsraths Herr Dr. Weise sich in längeren Ausführungen über die Ziele und Zwecke der hiesigen Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft verbreitete. Im Namen des Aufsichtsrathes dieß er eingangs die Anwesenden herzlichst willkommen. Er begrüßte die Vertreter des Stadtraths, vor allem Herrn Rechtsanwalt Krüsemann. Die Grundsteinlegung sei mit Begeisterung und mit Einmüthigkeit soeben erfolgt. Wenn man auch schon vielerseits geäußert habe, die von der A.-B.-G. errichteten Häuser würden Miethe- oder Arbeiterkasernen werden, so möge man nur ruhig abwarten, bis dieselben fertig gestellt seien. Redner gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß die Bestrebungen der Genossenschaft den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen zum Segen gereichen mögen. Herr Dr. Weise schloß seine Ausführungen mit einem dreifach aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Herr Rechtsanwalt Krüsemann sprach der Genossenschaft

seinen herzlichen Dank aus für die freundliche Einladung; er sei derselben um so lieber gefolgt, als durch die Bestrebungen der Genossenschaft, an der Arbeitgeber und -Nehmer, Reiche und Arme sich betheiligt hätten, ein Theil der sozialen Frage ihrer Lösung näher gebracht werde. Es sei schon allein viel erreicht, daß durch die Genossenschaft die einzelnen Stände sich gegenseitig näherten, um in friedlichem Kampfe ihre Interessen auszugleichen und so das allgemeine Wohl zu fördern. Den Abend hoch galt dem Blühen und Gedeihen der Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft, in das die Anwesenden freudig einstimmten — Der „Krefelder Sängerbund" sang unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Blättermann, der den verhinderten Dirigenten Herrn Lange vertrat, recht wirkungsvoll die beiden Chöre „Frühlingszeit" von Karl Wilhelm und „Der Rhein" von Steinhauer. Dem Dirigenten und den Sängern wurde reicher Beifall zu theil. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Fritz Moser verbreitete sich nun eingehend über die Zwecke und Ziele der Genossenschaft. Aus wirthschaftlichen Rücksichten habe dieselbe sich die Aufgabe gestellt, Wohnhäuser zu errichten, um dadurch der Wohnungsnoth zu steuern. Ferner solle der genossenschaftliche Geist dazu beitragen, den Arbeiter mehr als bisher an die Scholle zu fesseln. Herr Moser richtete einen Appell an die Anwesenden, der Genossenschaft beizutreten, damit die großen Aufgaben, welche die Genossenschaft sich gestellt habe, in glänzender Weise gelöst würden. Zum Schluß brachte Redner ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Herr Joh. Boos widmete den Damen ein Hoch. — Es entwickelte sich nun eine animirte Stimmung, die durch hübsche Aufführungen der Städtischen Kapelle und prächtige Liedervorträge des Krefelder Sängerbundes noch gehoben wurde. Herr Dr. Weise dankte nun noch dem „Krefelder Sängerbund" für die freundliche Mitwirkung bei dem heutigen Feste. Er sprach ferner Herrn Architekten Odiger Namens der Genossenschaft seinen herzlichen Dank für die freundliche Spende aus, die es ermöglicht habe, das heutige Fest in dieser großartigen Weise zu feiern. Gegen 8 Uhr hatte die schön verlaufene Feier ihr Ende erreicht.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Kurzel,** 13. Mai. Der Kaiser verlieh bei der gestrigen Besichtigung der neuen Befestigung von Gorgimont dieser den Namen „Veste Kronprinz". Nach der Rückkehr nach Urville hörte der Kaiser noch den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amts v. Tschirschky und Bögendorf. Heute Vormittag besuchten Ihre Majestäten den Gottesdienst, in der hiesigen Kirche, sodann besichtigte der Kaiser den Kriegerverein von Kurzel, der vor der Kirche mit der Fahne Aufstellung genommen hatte, und ließ sich die Zeichnung von fünf **Denkmälern zeigen, welche der** Verein auf Kriegergräbern in der Umgebung errichtet hat. Später besuchten beide Majestäten das Auguste Viktoria-Stift und traten alsdann die Rückfahrt nach Schloß Urville an. Zur Mittagstafel waren der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin geladen. Vor der Kirche hatte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee General der Kavallerie Grafen v. Schlieffen, des Chefs des Militärkabinets General der Infanterie v. Hahnke und des Chefs des Zivil-Kabinets Wirklichen Geh. Raths Dr. v. Lucanus gehört und den Landrath v. Estorff-Elbung empfangen.

W **Pest,** 13. Mai. Kaiser Franz Josef empfing heute Mittag beide Delegationen. Auf die Ansprache der Präsidenten erwiderte der Kaiser:

„Die Versicherung treuer Ergebenheit, welche ich soeben vernommen habe, erwidere ich mit dem Ausdrucke meines aufrichtigen Dankes. Die politische Lage der Monarchie hat in den wenigen Monaten, die seit der letzten Session der Delegationen verflossen sind, keine Aenderung erfahren. Unser lang bewährtes intimes Verhältniß zu unseren Verbündeten, welches auch anläßlich meines jüngsten Besuches bei Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser wieder in so erhebender Weise zu Tage trat, findet in den vortrefflichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, sowie in dem steten Einvernehmen mit dem russischen Reiche in allen den näheren Orient betreffenden Fragen eine erfreuliche Ergänzung, und heiten wir aus dieser Situation die Zuversicht ab, daß der Monarchie die Segnungen des Friedens auch fernerhin erhalten bleiben werden. Meine Kriegsverwaltung erhebt auch in diesem Jahre nur in den engsten Grenzen der Nothwendigkeit Mehrforderungen. Dieselben sind theils eine Folge der früheren Bewilligungen, theils betreffen sie Versuche im Geschützwesen, dann solche Beschaffungen und Bauten, welche unaufschiebbar sind. Das wirthschaftliche Leben in Bosnien und der Herzegowina bewegt sich in den normalen Bahnen steiger Weiterentwickelung und zur Deckung der Verwaltungskosten dieser Länder werden wie bisher die eigenen Einnahmen vollkommen ausreichen. In ein ich der patriotischen Hi gebung, mit welcher Sie sich Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit unterziehen werden, vertrauensvoll entgegensehe, heiße ich Sie herzlich willkommen."

W **Rom,** 13. Mai. Der Papst empfing heute Pilger aus Posen, Elsaß-Lothringen und andere und ertheilte ihnen seinen Segen.

W **Belgrad,** 13. Mai. Im Prozeß Tauschanowitsch bekundete der ehemalige Aufsichtsrath der geschädigten Bank, Michailowitsch, daß ihn Bankowitsch und Gelowitsch vor der Entdeckung der Fälschung überhaupt nicht verständigt hätten. Der Vertheidiger Mostitsch gibt seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß Bankowitsch und Gelowitsch die Aktien fälschten und sich ihrer lange vor Tauschanowitsch bedienten. Die Verhandlung wurde geschlossen. Die Verkündigung des Urtheils erfolgt morgen.

W **Athen,** 13. Mai. Die Trauung des Großfürsten Georg Michailowitsch und der Prinzessin Maria von Griechenland hat heute Vormittag in Korfu stattgefunden.

W **Bingen,** 13. Mai. Heute Vormittag begaben sich die Offiziere und Mannschaften der bei Rüdesheim eingetroffenen Torpedoboote nach dem Niederwald-Denkmal. Auf dem Denkmalsplatze hatten 21 Vereine mit Fahnen sich zu einem Festzuge zusammengeschlossen. Nachdem begeisterte Ansprachen gehalten und der führende Offizier seinen Dank für den Empfang ausgesprochen hatte, wurde wie die „Rhein- und Nahe-Ztg." berichtet, an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm abgesandt: „An Kaisers Majestät. Schloß Urville." Die zur Feier der Anwesenheit Ew. Majestät Torpedobootsdivision am Nationaldenkmal versammelten Tausende sprechen Ew. Majestät ihren unterthänigsten Dank für die Entsendung der Division und die baldige Zuversicht aus, daß die ruhmbedeckte Marine unter Führung Ew. Majestät die Machtstellung des Reiches und damit den Schutz der Lebensinteressen aller seiner Bewohner weiter und in alle Zukunft wahren wird." — Gegen 2 Uhr war die Feier beendet. Für den Nachmittag und Abend sind in Rüdesheim verschiedene Festlichkeiten in Aussicht genommen. Bei Eintritt der Dunkelheit wird das Nationaldenkmal festlich beleuchtet.

W **London,** 13. Mai. Der deutsche Dampfer „Hermann Köppen" ist in der Nordsee bei Yarmouth gesunken; fünf Mann der Besatzung gelang es, das Land zu erreichen, die übrigen dreizehn wurden von dem norwegischen Dampfer „Rondane" an Bord genommen und sind heute in Blyth gelandet.

Vermischtes.

* Konitz, 12. Mai. Herr Winter hat heute folgende Depesche an den Justizminister aufgegeben: „Es ist mir bekannt geworden, daß Ueberreste meines ermordeten Sohnes heimlich beerdigt werden sollen, ich protestire als Vater dagegen. Bitte Eure Excellenz, mich in meinen Vaterrechten zu schützen und anzuordnen, daß nach Freigabe durch die Staatsanwaltschaft ich meinem ermordeten Sohne ein christliches Begräbniß selbst besorge. Winter, Prechlau."

* Brüssel, 11. Mai. Der über Herbesthal gestern in Brüssel eingetroffene Kölner Personenzug wurde, nachdem alle Reisenden ausgestiegen waren, nach dem Rangirbahnhofe Scharbeck übergeführt. Hier entdeckte man unter einer Bank einen sehr abgenagerten kleinen deutschen Knaben. Die Brüsseler Staatsanwaltschaft hat sofort eine Untersuchung in Herbesthal, wo vermuthlich das Kind in den Eisenbahnwagen versteckt worden ist, eingeleitet.

Briefkasten der Redaktion.

F Die Eheleute, die ohne Abkömmlinge sind, können durch eigenhändiges wie auch durch notarielles Testament sich ihren ganzen Nachlaß vermachen. Das neue Erbrecht regelt in diesem Falle die Erbfolge jedoch schon so, daß der überlebende Ehegatte die Gegenstände, welche zum ehelichen Haushalt gehörten (also Mobilien rc.) als im Voraus erhält (also auch ohne Testament.) Zeugen sind bei Aufstellung eines eigenhändigen Testamentes nicht erforderlich. Sollten Sie jedoch ein eigenhändiges Testament zu errichten gedenken, so rathen wir Ihnen, sich bezüglich der Form desselben mit einem Rechtsbeistand in Verbindung zu setzen.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

= **Hamburg,** 13. Mai. Der Luftdruck ist über Zentraleuropa gleichmäßig vertheilt. Das Maximum liegt im Nordwesten, am niedrigsten über Südfrankreich. In Deutschland ist das Wetter ruhig, ziemlich trübe und kühl. Stellenweise fällt Regen. Kühles Wetter, wechselnde Bewölkung, vereinzelt etwas Regen ist wahrscheinlich.

= **Hamburg,** 14. Mai. Das Maximum liegt westlich von Schottland, die Depression über Südfrankreich. In Deutschland herrschen frische nordöstliche und östliche Winde bei kühler, im Norden heiterer, im Süden regnerischer Witterung. Kühles, meist trübes Wetter mit Regenfall und starkem Winde aus östlicher Richtung ist wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* **M.-Gladbach,** 12. Mai. Die gestern stattgehabte Hauptversammlung der hiesigen **Wollenwerke** vorm. **Albert Dederichs u. Co.** genehmigte den in der öffentlichen Versteigerung vom 3. Mai cr. gethätigten Verkauf sämmtlicher Immobilien in M.-Gladbach und Rheydt an die Rheinische Bank in Mülheim a. d. R. zum Preise von 3220,000 M. Es wurde beschlossen, die vorhandenen Waarenbestände möglichst schnell zu veräußern, die Außenstände einzutreiben und alsdann nach beendeter Liquidation die Gesellschaft aufzulösen.

* **Düsseldorf,** 12. Mai. In der gestrigen Sitzung des **Rheinisch-Syndikats** wurde festgestellt, daß der Roheisenversandt zur Zeit außerordentlich flott ist, daß aber trotzdem allen Anforderungen nicht genügt werden kann. Die Roheisen-Erzeugung der verbleibenden Werke ist bis auf ganz geringe, möglicherweise noch frei werdende Mengen bis Ende des Jahres 1901 verkauft. Die Marktlage wurde allseitig als eine durchaus gesunde angesehen.

* **Köln,** 12. Mai. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft **Konkordia** setzte die Dividende auf 9½ Proz. fest.

* **Berlin,** 12. Mai. Die jährliche Versammlung der **Deutschen Banken** findet am 28. Mai statt.

Berlin, 12. Mai.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.40 ℬ	Kopenhagen	8 Tage	112.10 ℬ
	3 Monate	83.90 ℬ	Petersburg	8 Tage	215.70 ℬ
Madrid	14 Tage	63.70 ℬ		3 Monate	215.60 ℬ
	60 Tage	— —	Warschau	8 Tage	215.80 ℬ

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der Samstag-Abendausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 12 Mai. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 122.80. London kurz 25.18-25.23½. Sicht London. 25.23½. Check Paris 100.17½-¾. 100.30 B. Auszahlung Deutschl. (Reichsbanknoten) 122.80. Deutschland 3 mt. 122.95. Privat-Wechseldiskont 3½ Proz.

* Amsterdam, 9 Mai. Wechsel. Paris Check 48.09. ℬ 48.02½. Reichsbank-Noten 59.03. Deutsche Bankplätze kurz 58.90. ℬ 57.95. Petersburg 3 mt. 125.00.

* Wien, 12 Mai. Deutsche Plätze 118.32. Banknoten 118.33. * Rom, 12. Mai. Wechsel auf Berlin 130.50.

* Mailand, 12. Mai. Wechsel auf deutsche Plätze, lang. 130.45. auf Paris, lang. 106.25.

* Porto, 12. Mai. Deutsche Plätze 121½.

* Lissabon, 12. Mai. Wechsel auf Paris 780.70. Gold-Aufgeld 43.50.

* Petersburg, 12. Mai. Wechsel auf London 3 Monate 94.00. Paris 3 Monat 00.00. Berlin 3 Monat 45.72½. Check Berlin 46.30.

* New-York, 12. Mai. Wechsel auf Berlin 90 T. 95½.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000,
Rücklagen ca. M. 4,000,000,

Crefeld, 12. Mai.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	
Amsterdam	100 Gulden	T. 8	169.45	169.05	Souvereigns	20.44
Antwerpen		2 mt.	—	—	englische Noten	20.46
Brüssel	100 Frc.	T. 8	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.20
		2 mt.	—	—	Dollar-Stücke	4.20
London	1 L.	T. 8	20.515	20.47½	französ. Noten	81.20
do.	1 L.	3 mt.	—	20.27	belgische „	81.10
Paris	100 Frc.	T. 8	81.60	81.30	holländ. „	169.00
do.	100 Frc.	2 mt.	—	—	amerikan. Gold	4.16
Italienische Plätze		T. 8	76.90	76.30	„ Noten	4.17
do.		2 mt.	—	—	österreichisch. „	84.70
Schweiz. Pl.	100 Frc.	T. 8	80.95	80.65	schweizerische „	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Crefeld, 12. Mai. Bericht der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Kondition gekommen: 24 Ktrs. 1763 Kilogr. Vom 1. Mai 14. Mai 258 Ktrs. 18 787 Klg. Total: 282 Ktrs. 20 550 Klgr.

* Lyon, 11. Mai. Zur Kondition kamen: Organsin 18 Nr. 1311 Kilogr. Tsa — 2 Nr. 136 Kgr., Grege 7 Nr. 452 Kgr. Total: 7 Nr. 629 Kilogr.

* Zürich, 11. Mai. Zur Kondition kamen: Organsin 13 Nr. 1170 Kilogr., Trame 9 Nr. 630 Kilogr., Grege 2 Nr. 200 Kilogr. Total 24 Nr. 2000 Kilogr. Netto ver-zogen 00 Nr. 000 Kilogr.

* Mailand, 11. Mai. Zur Kondition kamen: 182 B. europäische und 196 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 30 960 Kilogr.

* Lyon, 13. Mai. Zur Kondition kamen: Organsin 18 Nr. 1170 Kilogr., Grege 7 Nr. 629 Kilogr., Trame 9 Nr. 630 Kilogr., Grege 2 Nr. 200 Kilogr. Total 24 Nr. 2000 Kilogr. Netto ver-zogen 00 Nr. 000 Kilogr.

* Zürich, 12. Mai. Zur Kondition kamen: Organsin 13 Nr. 1170 Kilogr., Trame 9 Nr. 630 Kilogr., Grege 2 Nr. 200 Kilogr. Total 24 Nr. 2000 Kilogr. Netto ver-zogen 00 Nr. 000 Kilogr.

* Mailand, 12. Mai. Zur Kondition kamen: 182 B. europäische und 196 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 30 960 Kilogr.

* Lyon, 13. Mai. Zur Kondition kamen: 60 B. Organsin, 26 B. Trames, 107 B. Greges u. Tsa 120 B gewogen im Gesammtgewicht von 20.363 Kilogr.

Baumwolle.

* Bremen, 12. Mai. Upland. middl. gestrige 51 Pfg.

* New-York, 12. Mai. Baumwolle 9¹⁄₁₆, Orleans 9¹⁵⁄₁₆, Zufuhr 3000 B., Export nach England 9000 B., do. nach Kontinent 11.000 B. Petroleum 9.45, Raff. 9.20, Stand. White 8.41, Credit 8.14, Rohe 0.00, Pr. 7.94. Tendenz: Ruhig und unregelmäßig. Weizen schwach und schließt kaum stetig.

Viehmärkte.

* Crefeld, 14. Mai. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich für fette Schweine wie folgt: 1. Qual. 48 Pfg. 2. Qual. 46 Pfg.

* Berlin, 12. Mai. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht. Zugetrieben waren 4654 Rinder, 1658 Kälber, 1020 Schafe, 8500 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgew. in Mark: Ochsen 1. Qual. 58 M., 2. Qual. 54 M. Bullen 1. Qual. 57.60, 2. 53.56, 3. 43.52 M. Kühe und Kalbinnen 1. Qual. 51.52, 2. 48.50, 3. 45.47, 4. 41.43 M. Kälber 1. Qual. 70 bis 72, 2. 66.68, 3. 48.55, 4. 40.48 M. Schafe 1. Qual. 58.61, 2. 51.56, 3. 45.49, 4. 00.00. Schweine 1. Qual. 45.46, 2. 43.44, 3. 41.42, 4. 39.41 M.

Frucht- und Viktualienmärkte

* Mainz, 13. Mai. Getreide. Weizen, 1. Qual. 16.20, 2. 15.70, 3. 15.20 M., Roggen 1. Qual. 14.90, 2. 14.10, 3. 13.40 M., Gerste 14.30, Hafer 13.30, 2. 13.00, 3. 12.50, Mais 13.70, Kartoffeln, rothe 3.00 Mk. 100 Kilo 11.—, Kartoffelmehl 14.— M. Raps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 60.50 M. Rüböl per 100 Kilo kleinere 62.00 M., gereinigtes Rüböl per 100 Kilo 3 M., höher als Preis. Petroleum per 1000 Kilo 196.— M. Kleie per 50 Kilo 5.60. — Butter per Kilo 2.40 M., Eier 25 Stück 1.90 M.

* Vom Niederrhein, 14. Mai. Der Besuch der Fruchtmärkte war in der vergangenen Woche unseitens gut bei fester Stimmung und regelmäßigem Umsatz. An den Preisen sind keine bedeutenden Veränderungen gegen die Vorwoche vorgekommen. In verschiedenen der 100 Kilo-Weizen, hiesiger, 1. Qual. 16.25, 2. 16.00 M., ausländischer, 1. Qual. 15.75, 2. Qual. 15.25 M., fremder, 1. Qual. 17.50, 2. 16.75 M., Rheingauer, 1. Qual. 14.75, 2. 14.25, 3. 00.00 M., fremder, 1. Qual. 15.75, 2. 15.25, hiesiger, 1. Qual. 14.50, 2. 14.00, fremder, 1. Qual. 15.25, 2. 15.75, Buchweizen, 1. Qual. 17.—, 2. 15.50, Weizengemahlsmehl-Nr. 0 und 1, per Cntr. 1. Qual. 21.75, 2. 21.00, Nr. 0 und 1, 1. Qual. 20.75, 2. 20.25, Roggengemahl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 21.50, 2. 20.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 21.00, 2. 20.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 20.00, 2. 19.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 19.00, 2. 18.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 18.00, 2. 17.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 17.00, 2. 16.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 16.00, 2. 15.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 15.00, 2. 14.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 14.00, 2. 13.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 13.00, 2. 12.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 12.00, 2. 11.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 11.00, 2. 10.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 10.00, 2. 9.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 9.00, 2. 8.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 8.00, 2. 7.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 7.00, 2. 6.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 6.00, 2. 5.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 5.00, 2. 4.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 4.00, 2. 3.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 3.00, 2. 2.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 2.00, 2. 1.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 1.00, 2. 0.00, Nr. 0 und 1, Roggenmehl-Nr. 0 und 1, 1. Qual. 0

Die Firma Carl Sittig jr. zu Krefeld ist erloschen.
Krefeld, 5. Mai 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handels-Register ist heute eingetragen: Die offene Handels-Gesellschaft unter der Firma „G. Büschgens & Sohn" hier, hat sich aufgelöst. Die Firma und die Prokura des Fritz Opdüls hier für diese Firma sind erloschen.
Krefeld, 7. Mai 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist bei der unter Nr. 2145 verzeichneten Firma „Geschw. Wyngaard" zu Krefeld eingetragen: Die Gesellschaft hat sich am 3. Mai 1900 aufgelöst. Das Geschäft derselben ist mit Rechten und Verbindlichkeiten auf die Theilhaberin Lina Wyngaard allein übergegangen und wird von dieser unter Beibehaltung der Firma fortgeführt.
Krefeld, 7. Mai 1900.
Königl. Amtsgericht.

a) Das Handelsgeschäft unter der Firma „Friedrich Schreu" zu Königshof-Fischeln ist nach Bockum verlegt. Die Firma ist hier gelöscht. b) Die Prokura der Ehefrau Otto Ringelberg, Catharina geb. Schreu zu Bockum, für benannte Firma ist erloschen.
Krefeld, den 8. Mai 1900
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma „Paul Maahen" zu Krefeld, als Inhaber der Kaufmann Paul Maahen zu Krefeld.
Krefeld, den 8. Mai 1900.
Königl. Amtsgericht.

Fast neues
Geschäftshaus,
Hochstraße, zu verkaufen.
Zwischenhändler verbeten.
Offerten unter T K. 7588 an die Geschäftsstelle d. Bl.

In Jahres-Lieferung noch **eine Anzahl Waggons**
Nusskohlen
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter T. U. 7799 an die Geschäftsst. d. Bl.

Aelteres kathol.
Mädchen,
welches gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt für jetzt oder bis zum 1. Juli gesucht. Hoher Lohn. Offerten M. R. 7796 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Konkurs-Eröffnungen.*)
Darmstadt. Kaufmann Karl Lanz. 5. 6 1900.
Hagen. Wirth Fritz Kleine. 15. 6. 1900.
Hannover. Kaufmann Arnold Moritz. 15. 6. 1900.
Münster. Schneidermeister Jol. Voß. 1. 6. 1900.
Trier. Kaufmann Franz Hansen. 1. 6. 1900.
*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Vakante Dienststellen.
Lehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Stürum. Anfangsgehalt 1080 M., Grundgehalt 1350 M., Alterszulage 180 M. Miethentschädigung 350 bezw. 180 M. Meldungen bis zum 23. Mai an Pfarrer Baursch. — Lehrerstelle an der kath. Volksschule zu Ohmettmann, Gemeinde Mettmann. Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 140 M., sowie freie Wohnung. Meldungen bis 19. Mai an Pfarrer Friesingsdorf zu Mettmann. — Lehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Brebenen. Anfangsgehalt 1200 M., Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 180 M., Miethsentschädigung 200 bezw. 400 M. Meldungen bis 20. Mai an Pfarrer Oertzen. — Lehrerinstelle an der kathol. Volksschule zu Calcar, Kreise Cleve. Anfangsgehalt 900 M., Grundgehalt 950 M., Alterszulage 100 M., sowie freie Wohnung. Meldungen innerhalb 2 Wochen an Pfarrer Bennemann. — Lehrerstelle an der evangel. Volksschule zu Oberbauten. Anfangsgehalt 1120 M., Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 200 M., Miethsentschädigung 180 bezw. 400 M. Meldungen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden der städtischen Schuldeputation. — Lehrerstelle an der evang. Volksschule zu Kelzenberg. Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1300 M., Alterszulage 140 M., sowie freie Wohnung. Meldung bis 1. Juni an Pfarrer Broeckermann.

Das Haus
Uerdingerstraße 80
ist unter günstigen Bedingungen **zu kaufen.**
Antritt 1. Juli 1900.
H. Zinober,
Rheinstr. 73. 7699

1. Etage
von 7 Räumen, herrschaftlich eingerichtet, und Speisezimmer, in der Dionysiusstraße, per Martini, auch früher, an eine stille Familie zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7781*

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen
Herrn Peter Jakob Schrangs
findet Mittwoch, den 16. Mai, Morgens 7/47 Uhr, in der Stephanskirche statt.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen
Herrn Jean Ofers
findet Mittwoch, den 16. Mai, Morgens 7/47 Uhr, in der St. Dionysiuskirche statt.

Bekanntmachung.
Der Brauereibesitzer Johann Michael Schmitz zu Willich und der Landwirth Johann Wilhelm Dieppes ebenda, sind auf eine weitere sechsjährige Amtsperiode **zu Mitgliedern des Schulvorstandes an der Schule zu Willich ernannt worden.**
Krefeld, den 11. Mai 1900.
Der Königliche Landrath **Limbourg.**



Gas-Koch-Apparate, Gas-Backöfen, | **Gas-Herde, Gas-Bügeleisen**
in sehr reicher **Auswahl,**
Gas-Back- und Bratöfen „Lucullus"
empfehlen 7753
Deuster & Zumbroich,
Spezial-Geschäft für Haus- und Küchengeräthe.

Für den Monat Mai!
Mai-Andacht, das ist die Verehrung der allerseligsten Himmelskönigin und jungfräulichen Mutter Maria im Mai-Monat. Preis 25 Pfg. Dasselbe in grobem Druck Preis 40 Pfg.
Tugend-Uebung für den Monat Mai, 31 Blättchen. Preis 15 Pfg.
Maria-Hilf. Gebet- und Andachtsbuch für Verehrer Mariens von P. A. Kerbler. Preis gebunden 50 Pfg.
Maria-Immerhilf-Büchlein, von einem Priester des Redemptoristen-Ordens. Preis gebunden 60 Pfg.
Maria-Hilf. Andachtsbüchlein von P. A. Krebs. Preis gebunden 75 Pfg.
Rosenen-Büchlein für Marienverehrer von A. Reiners. Preis gebunden 50 Pfg.
Gebetbüchlein für Verehrer Mariä, nothwendigsten Gebete eines kathol. Christen. Preis gebunden 60 Pfg.
Wiederverkäufern gewähren wir Rabatt.
Zu haben in der
J. B. Klein'schen Buchhandl., H. Creutzberg,
Hochstraße 91, Krefeld, Telephon 514.



Sehenswürdigkeit nahe der Tonhalle. Moderne Wohnungs-Einrichtungen ausgestellt.
Kunst-Ausstellung: **Berlin, Wien, München, Dresden, Breslau,** sowie auf der
Welt-Ausstellung Paris.
Einrichtungen innerhalb Rheinlands und Westfalens franko Lieferung. 7645

Spezialität:
Solide, preiswerthe Wohnungs-Einrichtungen moderner **Richtung.**
Ausstellungsgebäude mit kompletten Musterzimmern.

Neptun.
Feuerlösch-Apparat
und
Gartensprenger
in mehreren Etablissements in Betrieb.
Alleinverkauf für Krefeld:
Ludwig Esters
Evang. Kirchstr. 7.



Für den Hausputz
empfiehlt



Bürstenwaaren.
J. L. Prinzenberg.

Kurort Cleve, Dr. Bergmann's Kneipp'sche Heilanstalt. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt versendet Dr. med. Bergmann, früher I. Bade-Arzt bei Msgr. Kneipp in Wörishofen.

Ungewaschener
Spargel
täglich frisch und kurz gestochen.
Carl Altgelt Gustav Sohn.
Fernsprecher 161. 7545

Kaufmännische Formulare
vorräthig in
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Fahrplan
der
Niederrheinische Dampfschiff-Rhederei.
Station Uerdingen.
Vom 12. April 1900 ab:
Zu Berg: Täglich Vormittags gegen 7½ Uhr nach Düsseldorf—Mannheim.
Zu Thal: An Wochentagen täglich Nachts gegen 12½ Uhr, an Sonn- u. Feiertagen gegen 1½ Uhr nach Nymwegen und Rotterdam.
Passagierpreis für Zwischendeck von Rotterdam nach New-York 120 Mark.
Güter werden prompt befördert durch die Agentur Uerdingen. **Theod. Münker.**

Miethvertrag-Büchelchen,
nach den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches abgefaßt, sind vorräthig in der
Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volksztg."
und des
„Krefelder Stadt-Anzeiger".
Friedrichstr. 41. Fernsprecher 354.

Stadthalle Krefeld
(großer Saal):
Gastspiel
der
Zirkus-Variété's
von
Deutschlands hervorragendst. Künstler und Spezialitäten.
Eröffnung:
Donnerstag,
den 17. Mai cr.,
Abends 7½ Uhr.
7788 Die Direktion.

Sprach-Verein
Polyglott
Restaurant Enzler.
Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr **Unterhaltung in fremden Sprachen.** Interessenten sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Augenarzt Dr. Mohr,
Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstraße 13, Sprechst. 10—12, 3—5



Hühner,
garantirt ital. hochzuwachsene à **1.20 M.**
Joh. Sturm,
Gellenkirchen.

Buchdrucker-Lehrling
gesucht Mariannenstraße 53, Geschäftseingang. 7763

Pferde-Stall-Dünger
zu verkaufen im alten grünen Wald. 7711 Lindenstr. 7.

---

17. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 14. April bis 16. Mai 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Mai 1900, vormittags.

46 110 300 88 462 [3000] 529 82 628 29 [500] 35 49 766 69
816 [1000] 59 905 [1000] 1015 89 272 93 339 405 42 567 88 635
710 90 709 68 993 [3000] 4295 328 44 775 813 48 5095 463 65 604 86
6186 804 97 [3000] 414 27 534 925 69 7290 94 [500] 329 49
497 539 669 991 8139 239 [500] 467 564 674 86 [1000] 778 807
8250 81 240 489 612 [3000] 98 712 16 18 85 [500] 9148 [1000]

10187 [500] 292 441 586 757 982 **11**034 46 216 623 866 904
284 [1000] 868 70 [3000] 1058 [500] 298 335 91 530 776 919 90 **13**61 579
15038 148 201 14 343 60 522 [3000] **14**219 406 501 [300] 637 843 80 [300]
17090 111 94 222 94 411 21 74 532 [500] 704 42 984 **18**209 898 422
20105 15 60 203 476 **21**182 245 87 400 10 47 558 617 23 31
177 218 312 514 631 705 921 69 [3000] 84 [500] **22**041
544 966 **25**510 33 69 492 517 75 656 [3000] 777 461 [3000] 98
944 94 736 51 95 [3000] 988 **27**081 100 48 251 422 **28**035
[3000] 46 98 219 63 303 [500] 400 43 90 501 663 830 43 [3000] 927 39
30104 38 [500] 428 [300] 776 91 973 **31**336 782 805 99 [3000]
32715 117 232 79 99 371 444 603 [300] **33**042 194 215 62
91 9 92 **35**543 57 [1000] 157 432 519 65 [300] 602 [500] 873 91
36784 253 75 387 **37**126 54 78 300 41 [1000] 457 657 64 779
[1000] 507 614 832

40000 5 122 250 92 321 410 52 541 78 890 **41**043 51 488
621 [1000] 786 [1000] **42**040 41 [3000] 60 83 219 89 347 409
494 490 889 [1000] 604 779 98 982 [3000] 934 93 **45**092 180 222 92
414 80 853 [300] 630 41 55 877 80 938 43 [3000] 92 **47**229 343
885 49079 [1000] 312 774 90 819 [1000] 82

50047 210 329 [500] 414 79 852 [500] 884 974 987 **51**091 110 52 274
894 951 750 868 966 **52**234 [300] 300 [500] 623 902 **53**007 8 164
[3000] 89 [500] 215 327 490 650 714 20 888 923 64 **54**288 301
777 813 965 **55**016 66 343 [500] 71 85 476 628 68
[300] 021 24 735 814 82 [300] 96 92 70 919 **57**219 83 417 96
485 [3000] 44 51 739 80 803 56 74

60032 80 286 339 84 487 519 47 739 42 998 **61**020 88 235
600 [800] 83 [3000] 731 808 12 61 [1000] 962 **62**069 [500] 413 510 79
64022 98 151 [3000] 67 94 396 80 512 668 776 [500] 810 30 63
96 387 94 644 730 57 826 29 38 74 997 **66**160 [500] 61
7 692 822 **68**030 196 245 95 378 445 56 89 566 890 [1000] 903
70034 80 [3000] 126 82 [3000] 447 93 506 801 998 **71**045
69 230 52 313 556 764 65 911 97 **73**162 295 [500] 479 572 651 813
453 577 707 875 85 940 **76**220 365 67 438 527 [1000] 91 611 98
78127 57 222 [1000] 74 92 593 671 962 **79**045 144 292 [1000] 529
633 772

80015 [1000] 438 528 56 [300] 61 805 905 **81**145 283 [300]
49 345 [500] 918 **82**182 [1000] 302 563 646 89 897 **83**062 74 124
264 317 41 459 612 81 **84**000 93 [300] 96 116 20 56 60 **85**524
883 917 [3000] **86**079 122 [3000] 394 430 95 553 656 791 921 [300] 85
87076 89 361 507 609 55 819 **88**167 199 95 366 87 69 [500] 721 502
896 **89**166 351 88 434 622 80 42 [3000] 88 535 [1000] 621

90087 152 202 96 400 3 745 855 [1000] 56 **91**106 12 97 217
341 [40000] 460 74 411 30 [500] 11 34 774 **92**014 148 294 352 415
711 74 749 828 **93**178 302 [500] **94**013 [1000] 229 415 683 735 877
918 **95**164 354 463 691 [300] 745 800 77 [3000] 229 415 683 735 877
770 71 853 [300] 38 913 70 **97**006 75 [300] 235 87 [500] **98**241 91 877 688
[300] 68 86 [300] **99**004 361 454 96 862 **99**049 290 371 465 96
815 80

100075 112 290 398 465 90 693 705 [3000] 27 801 [1000] **101**033
208 **102**002 39 42 [1000] 85 297 308 516 81 726 915 **103**004 115
897 **104**501 129 230 83 872 538 92 **106**033 107 [500] 310 541
963 92 **107**020 86 249 499 **108**167 225 29 362 97 836 **109**025
93 177 81 283 [3000] 13 813 967 **112**033 372 94 [500] 508 97 667 836
110239 329 [500] 443 61 782 74 **111**118 [10000] 62 97
908 **113**272 830 638 81 741 66 987 **114**091 360 450 529 98 803
905 **115**184 255 61 314 404 54 617 32 49 716 72 809 938 47 76
116034 140 75 256 65 320 432 57 518 [500] 79 641 75 774 **117**238
825 [600] 58 **118**109 41 99 219 346 445 516 726 54 81 894 [1000]
904 **119**469 247 335 522 619 34 74 [3000] 734 908 [500]

120080 97 166 75 97 351 [3000] 95 510 18 605 95 979 **121**213
315 80 404 600 14 731 875 **122**003 392 495 708 27 554 994
123404 [500] 130 323 850 949 **124**365 543 955 65 **125**014 39
140 [1000] 61 244 444 [3000] 532 622 86 934 **126**295 [3000] 49
540 617 928 **127**024 59 [300] 106 92 213 75 318 [500] 58 527 659
712 818 **128**040 116 42 51 [500] 222 [3000] 73 758 886 927 **129**008
[3000] 52 60 400 26 64 94 582 84 [500] 840 949 851

130182 312 [300] 17 82 655 751 54 940 21 28 85 **131**243
521 80 650 710 [500] 819 [1000] **132**066 68 211 323 412 513 61 **133**272
946 [500] [1000] 99 [1000] **134**301 126 243 54 345 431 617 876
965 916 42 70 [500] 98 **135**127 97 312 402 576 82 628 88 735
300 12 45 [1500] 482 552 [300] 70 666 [3000] 724 **136**025 31
[500] [1000] 174 311 435 584 630 84 922 **137**043 [3000]
627 [500] 872 929 42 63 [300] **138**102 8 [500] 378 80 435 50
535 824

140412 888 987 **141**115 726 [3000] 46 921 46 **142**131 69
335 86 435 599 763 69 923 [3000] **143**141 80 83 245 [500] 83
72 532 864 985 **144**062 197 547 625 57 868 **145**007 23
[3000] 83 [500] 483 575 626 729 37 [500] 950 **146**136 94 [1000]
688 767 853 933 **147**040 128 [3000] 70 392 502 639 43 94 955
148217 448 628 63 72 797 810 903 49 70 **149**168 642 66 69 89
753 943

150113 29 49 357 421 664 98 781 818 **151**024 167 257 542
53 611 756 823 32 54 83 945 92 **152**186 308 36 403 [500] 667
975 **153**179 318 [500] 97 852 [500] **154**196 212 53 366 431 549 757
155008 18 31 [1000] 70 256 [1500] 425 97 528 743 820 81 **156**074
240 384 89 474 731 957 **157**162 [500] 675 [3000] 720 67 75 721 [3000]
[500] 849 920 **158**078 242 544 62 904 [500] 38 **159**000 180
160059 61 80 679 858 80 [3000] 944 [1000] **161**130 281 351
496 563 977 **162**068 175 487 694 872 [3000] **163**052 92 465
508 12 98 **164**069 [1000] 75 166 [3000] 351 77 448 65 [500] 602
166071 [1000] 418 505 623 34 75 842 80 960 **167**107 97 550
65 158 52 74 308 [300] 29 417 69 581 82 689 720 40 [3000] 79
847 88

170026 28 465 80 525 44 611 814 45 921 45 **171**197 93 265
[3000] 81 89 **172**190 99 300 31 430 583 96 969 **173**346 55 113
29 58 [1000] 90 [3000] 95 364 693 755 72 807 **174**136 264 [500]
430 562 77 98 663 [3000] 749 914 **175**002 32 34 92 103 249 307
[500] 28 58 454 522 614 717 42 802 94 **176**010 [3000] 115 85
257 367 417 [1000] **178**009 84 [3000] 93 378 87 569 [3000] 87 640 [1000]
179139 222 454 555 77 [300] 651

180149 66 78 [3000] 225 443 56 236 37 712 892 **181**039 410
88 90 584 867 [500] **182**392 446 533 [3000] 92 91 306 69 [1000]
230 545 63 [1000] 67 600 [3000] **184**454 744 868 91 952 **185**0136 121
727 913 **186**077 344 434 583 616 757 887 941 **187**186 217 29
75 80 **188**049 90 264 318 72 454 739 **189**025 94 187 210 68
[500] 488

190142 59 61 282 592 **191**043 131 89 219 289 42 [5000]
431 [500] [1000] 628 776 838 64 **192**100 20 64 218 24 524 87 97
643 [500] 715 53 811 955 **193**190 317 464 608 84 **194**028 [3000]
194 [3000] 402 749 94 862 930 **195**123 24 93 [3000] 457 91 98 644
888 969 **197**085 215 52 66 715 79 401 605 28 89 711 922 47 **198**106
556 196 84 822 **199**180 [3000] 450 82 601 54 74 710 69 [3500]
[500] 88

200059 117 387 91 489 61 [1000] 504 11 39 672 830 62 89
979 86 91 **201**125 64 [500] 92 292 346 402 49 95 540 81 89
771 844 999 **202**213 325 61 [500] 92 [3000] 446 [3000] 49 95 540 81 89
107 9 [500] 57 82 324 454 650 831 **204**197 [500] 707 78 820 23 **203**079
71 645 88 [3000] 744 66 77 337 [500] 844 [3000] 1000 [3000] 48 548
923 28 **206**078 [3000] 224 [1000] 347 567 958 **207**014 87 111 39
217 444 591 696 741 [3000] 914 [3000] 97 **208**288 [1000] 92 76 747
56 809 33 68 **209**015 65 [3000] 78 [3000] 882 [3000] 92 76 747
210082 109 23 401 539 45 74 [500] 706 892 **211**018 230
310 29 402 70 578 676 730 93 881 73 990 **212**085 128
[3000] 83 [500] 482 726 59 72 99 865 **213**024 299 360 [1000]
404 97 [3000] 71 466 77 737 802 72 972 **214**024 311 13 76 213
94 819 975 80 **215**095 [500] 247 434 723 844 915 [300] **216**012
[3000] 178 250 431 54 613 [3000] **217**008 480 85 545 615 34 865
969 89 **218**176 275 330 448 507 87 630 766 820 93 942 98 **219**387
[500] 92 888

220120 30 [8000] 282 532 48 [5000] 75 797 867 76 917 **221**095
365 421 88 592 637 87 **222**009 328 456 609 763 861 952 **223**075
873 [3000] 209 30 311 566 [5000] 98 618 781 **224**029 57 187 233
425 572 630 67 734 67 902 **225**062 81 87 131 50 95 708 97 [500]

17. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 24. April bis 16. Mai 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Mai 1900, nachmittags.

109 28 305 [3000] 12 445 640 827 **1111** 72 301 58 525 66
108 57 86 88 [1000] 282 369 489 669 718 **2**00 [3000] 63 702 79 925 32 [500]
82 723 59 89 [3000] 3 [1000] 922 70 [500] 84 927 **4**039 91 109
906 [3000] 64 [500] 5007 55 98 173 211 [500] 80 [3000] 311 96 982
[3000] 701 7 814 [500] 923 [3000] 80 [500] 141 [10000] 210 86 310 18 43
674 77 864 604 5 18 90 724 914 [3000] 61 [3000] 9148 350 453

10102 31 455 93 517 23 644 71 99 789 830 54 [3000] **11**034
802 932 [500] 67 578 783 **12**081 138 203 381 431 501 678 84 771
62 **13**182 421 [1000] 934 59 72 773 847 966 74 **14**091 [300]
96 276 325 599 734 838 [500] 77 [3000] 73 **15**114 322 431 761 922 [300]
16000 1 151 210 490 512 86 [500] 611 34 866 912 **17**160 253 80
914 96 **18**019 30 162 79 212 66 [500] **19**054 **18**354 497 653 809
20048 151 [500] 428 [3000] 61 [500] 617 433 56 877 917 **21**041 196 99 285 808
63 578 620 723 811 917 **22**[3000] 910 [3000] 6 180 500 21 98 770 898
944 700 [3000] 34 64 853 979 **23**506 106 [500] 301 68 547 84 912 26
159 291 302 811 [3000] 46 62 406 39 512 611 34 866 912 **27**011 44
181 821 32 946 67 [3000] **29**066 149 84 474 645 51 71 709 849 93 73
30195 350 80 638 888 [500] [1000] 996 51 **31**177 [1000] 295 665
[1000] 797 836 99 996 **32**023 [500] 95 108 81 85 92 303 457
34088 200 [3000] 94 [500] 675 [3000] 330 [3000] 742 64 90 **35**197 295
849 **37**016 284 376 408 533 95 [500] 642 65 457 86 [3000] 88 622
66 [300] 664 713 840 [500] 927 **38**115 141 406 [3000] 92 59
[1000] 61 717 842 92 93 **39**

40181 [500] 228 40 612 748 85 **41**218 349 420 597 692 724
43304 135 [3000] 64 68 218 84 314 433 [500] 617 904 **44**002 49
629 99 824 [500] 86 **46**022 30 31 179 230 518 61 97 [3000] 742 860
830 83 **48**006 6 34 49 81 444 707 631 [1000] 754 991 [500] 75
49026 110 225 31 315 51 62 565 704 84 515 49 [500] 95
50017 300 [500] 434 [3000] 53 364 693 755 72 807 **51**211
416 98 [3000] 71 912 [1000] **52**180 235 430 97 554 [3000] 738 806
982 **53**016 205 [500] 43 348 [3000] 54 [500] 445 469 95 519 694 944 49 **172**087 181 84
55006 631 53 [3000] 649 719 **56**303 334 42 469 75 568 928 [3000] 57 **57**234
310 538 671 988 **58**093 332 [500] 95 [3000] 98 **59**034 614 913 35
97 [500] 707 [3000] 889 **62**170 349 69 582 855 **63**[3000] 156 [500] 66 [3000]
428 91 **64**041 144 [3000] 65 [500] 84 [3000] 744 868 91 952 **65**0116 132
74 363 [3000] 867 81 [500] 440 49 61 72 518 60 687 816 962 **66**142 [3000]
502 710 891 [500] 924 **67**005 [3000] 92 51 306 60 619 87 921 [1000]
84 [500] **68**140 48 284 421 27 59 631 [3000] **69**019 38 171 99 437
[800]

70032 98 144 299 310 59 474 [3000] 575 767 831 [500] 88 **71**012 157 224
80 510 865 69 [500] 947 [3000] **72**159 273 [1000] 343 649 844 939 **73**093
221 35 87 347 403 541 [3000] 74 **74**259 [1000] 343 649 844 939 **73**093
456 681 **75**000 33 62 162 648 98 [500] 72 80 [3000] 61 69 396
[3000] 324 595 96 642 74 705 859 911 43 **77**072 [300] 187 **76**133 72
860 910 **78**028 81 324 66 73 79 401 605 28 89 711 922 47 **79**108
239 89 341 [3000] 643 62 [1000] 816 903

80230 90 346 [1000] 83 **81**012 157 224
[3000] 89 458 614 90 745 863 **83**301 300 90 484 615 37 **84**085
638 86 984 **85**[3000] 85082 91 140 854 59 84 463 82 616 [3000]
19 26 63 505 600 49 97 [3000] 700 [3000] [500] 84 800 **87**029 174 355 402
89041 62 156 68 94 289 312 400 75 [3000] 496 798 846 63
963 92 221 68 370 72 599 84 660 780 903 **91**024 27 97 184
834 [500] 10 40 615 92 787 [300] 800 [3000] 1000 [3000] 99 **92**482
46 71 82 775 879 931 [3000] 944 [3000] 612 79 702 86 **95**005 322
[3000] 48 539 632 85 87 **96**[3000] 612 79 702 86 **95**005 322
97058 203 962 **98**093 98 134 53 46 266 419 882 959 **99**222 459
[3000] 72 741 962 97

100177 241 [1000] 419 [500] 775 857 990 **101**062 67 75 [300]
166 70 211 501 725 [3000] 914 **102**044 [500] 143 [500] [3000]
602 798 844 **103**166 214 529 87 [3000] 818 [3000] 41 51 826 **104**006 40
90 103 44 49 229 76 538 622 821 911 **105**192 315 475 576 [1000]
97 **106**118 77 [3000] 236 [800] 40 343 575 692 768 **107**000 252
[3000] 71 654 99 797 **108**320 151 444 583 93 657 [1000] **109**000
574 693 771

110015 36 [3000] 242 398 417 30 795 909 **111**124 [500] 90
261 299 495 805 687 906 96 **112**008 232 410 545 [500] 604 34
165 66 [1000] 222 [3000] 500 [3000] 60 718 69 868 **113**194 267 388 531 80 [3000] 649 79 842 61 71
86 905 [1000] **114**016 102 230 94 438 519 88 746 869 67 992
115006 108 49 54 299 [3000] 41 88 965 **116**115 61 62 98
162 [3000] 253 [500] 329 576 693 704 85 848 [15000] 75 76 929 51 **117**091
168 [3000] 238 [500] 77 95 809 [3000] **118**166 251 369 518 31
62 758 **119**067 117 412 [3000] 902 461 561 [500] 819 72
120051 [1000] 118 253 461 579 600 [3000] 89 996
121039 77 183 [3000] 221 [500] 356 606 881 [1000] 923 **122**045
122345 372 70 348 61 432 596 610 726 54 888 **123**013 90 178
618 924 **125**045 349 [500] 86 [3000] 851 596 [3000] 608 774 883 98 [3000] 93
[500] 68 [3000] **126**213 35 [3000] 287 [3000] 295 397 476
129021 [500] 156 396 467 630 724 83 [300] 82 83 90 96
130099 65 95 192 240 345 403 597 813 931 **131**040 295 536
76 191 224 367 406 719 [500] 41 313 47 [3000] 526 [3000] 45 770 **133**056
632 742 [1000] 88 962 **135**024 [3000] 176 207 344 481 511 18 26
57 68 **136**126 256 501 78 881
138084 232 [3000] 307 408 [3000] 83 503 87 96 610 26 783 **139**240 51 332 63
65 672 83 768 842 98

140288 416 [300] 76 83 **141**088 89 214 55 326 43 83 659 657
[3000] 709 804 **142**172 234 300 444 82 893 **143**096 331 37 71
640 710 814 86 98 914 82 **144**070 181 299 366 97 401 [3000] 6 13
55 540 52 76 98 610 61 78 [3000] **145**202 105 70 282 418 522 99
87 **147**482 651 882 **148**430 [3000] 59 69 82 563 74 696 702 76
902 **149**167 [1000] 592 630 93

150031 54 68 83 262 77 674 **151**185 299 319 452 518
803 902 [500] 56 **154**231 487 [3000] 87 724 877 970 **153**040
432 582 [300] 753 889 915 **156**004 59 [3000] 84 [3000] 258
157175 [3000] 421 53 515 837 929 **158**066 193 221
160160 224 91 284 72 646 93 777 961 **161**099 [500] 102 [300]
308 9 504 21 34 640 92 [3000] 795 [1000] 843 72 **162**238 [300] 455
600 [1000] 808 918 32 **163**263 881 421 69 502 824 [3000] 45
164078 130 [5000] 38 70 281 560 462 507 24 625 32 92 [500]
746 [1000] 803 84 66 68 70 **165**016 282 544 657 917
410 666 799 928 [3000] 84 **167**301 [500] 806 8 46 522 695 773 80 90 903
168409 629 758 847 81 **169**[3000] 99 282 80 341 475 [1000] 77 557
170062 [500] 220 302 [3000] 81 483 640 57 853 [500] 67 [500]
171079 72 82 333 68 92 498 [3000] 519 694 944 49 **172**087 181 84
202 351 402 [3000] 599 12 76 [3000] 26 846 54 78 999 **173**125 218 66
71 485 605 759 **174**[3000] 293 94 853 38 690 [1000] 837
175029 33 159 421 [3000] 609 712 [3000] 85 **176**010 222 344
619 843 951 94 **177**024 278 303 21 37 [3000] 70 **178**130
361 434 [3000] 74 749 899 **179**256 [1000]

180061 216 35 343 89 604 [3000] 888 61 62 85 908 82 48
[800] **181**067 100 366 372 516 78 458 586 860 [3000] 921 94 71 72 **182**086
106 10 96 229 40 309 58 [3000] 74 81 420 500 945 **183**228 356
407 81 [1000] 577 834 **184**129 70 98 458 586 860 97 **185**082 [500] 96
11 328 81 645 94 [3000] 812 [500] 916 **186**082 [500] 916
187006 138 200 [3000] 24 31 497 [500] [1000] 692 824 48 93 96 **188**239 [500]
372 90 442 532 674 [1000] [800] **189**[1000] 940

190007 23 80 99 150 406 27 29 604 **191**053 187 596
192135 264 607 91 96 716 35 399 **193**006 93 479 501 [500]
194109 158 78 411 81 670 73 89 [3000] 10 **195**014 [300] 166 90
869 499 987 **196**069 99 205 364 446 620 974 **197**008 197 342
706 800 **199**022 117 237 61 317 507 611 47 841 92
200080 481 731 **201**052 238 51 75 688 739 94 871 936 92
204527 98 630 [1000] 54 717 21 925 **205**188 437 43 78 579
[300] 746 956 **206**048 [3000] 60 [3000] 787 **207**099 114 232 437 788 [1000]
208099 449 542 676 718 [3000]
210037 49 81 167 82 [500] 675 97 406 20 699 969
211041 159 351 [3000] 94 [500] 875 97 406 20 699 969
987 989 **213**110 33 359 403 [500] 721 915 39 **214**252 91
[3000] 996 [1000] **215**027 138 51 642 **216**[1000] 46 542 692
571 616 955 **217**031 274 476 [3000] **218**019 455 63
953 76 **220**037 47 [3000] 241 [500] 594 [3000] 647 [3000] 69
[500] 69 105 [3000] 227 [3000] 723

220110 39 230 48 428 96 [3000] 56 62 88 [3000] 641 [3000] 89
844 60 72 902 17 18 21 31 **221**148 306 62 518 92 50 87 45 94
222150 61 [1000] 241 [3000] 534 [3000] 87 **223**077 127 251 549 79
253 76 **224**029 [3000] 314 [3000] 476 [3000] 638 737 881 933 [3000] 49
225085 124 88 420 21 [1000] 900

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 300000, 2 zu 150000, 9 zu 10000, 11 zu 5000, 189 zu 3000, 166 zu 1500, 222 zu 500, 291

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch **einmal kostenlos** in den in einer Auflage von 11,300 Exemplaren erscheinenden **„Crefelder Stadt-Anzeiger"** aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Inserate der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,000** Haushaltungen und Familien und in Hände von etwa **60—70,000** regelmäßigen Lesern.